

eternity

Das Magazin

Jahrgang 31 - Ausgabe Juni 2026

See, Meer, Fluss:

Nachfrage steigt beständig

Das war die BEFA FORUM:

12 Seiten Rückblick mit vielen Fotos

Trauerfeiern mit KYMAT:

Wenn Grabpflanzen musizieren



HEISO
HEINR. SOMMER
URNEN

EIN LICHT FÜR DAS,
WAS BLEIBT.



25856
Mit Beispiel Lasergravur



25856-KE



SCAN ME

www.heiso.de

Meisterwerk, Masterpiece

Geht's Ihnen auch so? Ein bisschen fühlt man sich wie nach den Weihnachtstagen. Die große Anspannung ist vorbei, schön war's und nun heißt's warten auf nächstes Jahr. Die BEFA FORUM war ein Fest! Drei Tage nonstop informieren, anschauen, reden, erklären, lernen, netzwerken. Alte Weggefährten wiedertreffen, neue Freunde finden. „Mehr als 40 Nationen, über 26.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche und 272 Fachaussteller machten die Messe zu einem der wichtigsten Treffpunkte der internationalen Bestattungsbranche“, sagt der Bundesverband der Bestatter BDB, dessen Stand – mit dem guten Kaffee vom Barista und leckeren Sandwiches – als zentraler Treffpunkt diente und so viel mehr Ruhe bot als der eigentliche Cateringbereich.

So ein Fest kostet natürlich Geld. Messegesellschaft und Aussteller haben – obwohl die BEFA im internationalen Vergleich noch günstige Standgebühren anbietet – tief in die Kasse greifen müssen, um dieses Großereignis zu finanzieren. Ich denke, der Ertrag wird sich einstellen. Bei unserem finalen Rundgang am späten Samstagnachmittag herrschte überall gute Stimmung. Die Fahrzeuge waren verkauft, die Urnenregale leerten sich, die Sarghersteller freuten sich über volle Auftragsbücher und auch die Aussteller, denen es „nur“ um die Kontaktpflege mit der Kundschaft ging, waren auf ihre Kosten gekommen.

Herausgeber:
eternity Print & Media
Westwall 46, D-47798 Krefeld

Tel. 0049 2151 - 4 46 46 46
Mail info@eternitydasmagazin.de
www.eternitydasmagazin.de
Instagram: [eternity_das_magazin](https://www.instagram.com/eternity_das_magazin)

Erscheinung: zweimonatlich
Auflage: 5.000 Exemplare (in Deutschland, Österreich, Schweiz und im weiteren europäischen Ausland)

Geschäftsführung: Joachim Wickenkamp

Redaktion: Petra Willems (ViSdP)
Andrea Lorenzen-Maartin, Julie Willems, Christoph Keldenich, Amanda Marie Eilis King

Titelfoto: DSBG

Anzeigenmarketing: Susanne Madert

Layout und Gestaltung: Kerstin Wetter

Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
Marktweg 42-50, D-47608 Geldern

Anzeigenschluss: 03.08.2026

Redaktionsschluss: 03.08.2026

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen eternity Print & Media. Der Export von eternity und der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.



Foto BDB

Zu Weihnachten gehört auch immer ein Moment, an dem alle ganz emotional werden – und manchmal auch Tränen fließen. Diesen Moment gab's auch auf der BEFA. Udo Gentgen, langjähriger Geschäftsführer und das Gesicht der FORUM BEFA und BEFA FORUM, hat seinen Abschied bekanntgegeben und wird Ende 2026 aufhören. Der BDB dankte ihm „für seine außerordentlichen Verdienste um den Berufsstand mit der goldenen Ehrennadel“, hier im Bild mit Generalsekretär Stephan Neuser und Präsident Ralf Michal. Eine seltene Auszeichnung, die er mehr als verdient hat. Auch wir sagen: Danke, lieber Udo. Und wir werden Dich ohne ein Abschlussinterview nicht in den Ruhestand gehen lassen!

Heute gibt's zunächst auf 12 Seiten eine bilderreiche Rückschau auf die BEFA FORUM 2026, auf ein wahres Meisterwerk und Masterpiece, wie man mit Blick auf die vielen internationalen Gäste und Verbände, darunter auch Vertreter des Bestatterweltverbandes FIAT-IFTA, wohl ergänzen sollte.

Viel Spaß beim Lesen, viel Spaß beim Bilder anschauen. Ich darf Sie an dieser Stelle von meiner Tochter Julie grüßen, die unseren Social Media Account betreut und in Düsseldorf für uns mit der Kamera unterwegs war. Wir freuen uns schon aufs Wiedersehen, spätestens am 19./20. Februar 2027 auf der FORUM BEFA in Hamburg!



Herzlichst,
Ihre Petra Willems
Chefredakteurin eternity

INHALT

Editorial / Impressum	3
Abschied ohne festen Ort	6
Nachfrage nach Seebestattungen steigt	
Ein letzter Tauchgang	8
Spezielle Bestattung, die passionierten Tauchern gefällt	
50 Jahre DSBG	10
Neues Online-Buchungssystem	
Flussbestattungen in Rheinland-Pfalz	12
Hohe bürokratische Hürden	
Seebestattung und Ascheteilung	16
Aktuelle Änderungen in den Bestattungsgesetzen	
Im Olymp	18
Rückschau auf die BEFA FORUM 2026	
Gedenkportal mit Spendenfunktion	30
Zusätzlicher Service – ohne Abwicklungsaufwand	
Ein Porsche für die Urne	32
Fahrzeuge mit E-Antrieb von Gunnar Göbelsmann	
Urne, bestickt	34
Unikate von Herz zu Papier	
Hirschleder aus den Alpen	34
Banderole statt Schmuckurne	



50 Jahre DSBG

Seite 10

Neues Online-Buchungssystem

Die ersten Funeral Master	36
Feierstunde auf der BEFA FORUM 2026	
Nachhaltige Bestattung	37
Neue Broschüre des BDB	
Alle fragen nach KI	38
Symposium des BDB sucht Antworten	
„Flamma“	40
Aus der Historie der Deutschen Feuerbestattungskasse	





procasting



Zwei starke Kollektionen
- jetzt aus einem Haus -

zeitlos - sicher - schnell

Abdrücke aller Art und Befüllung
(Nano Patentverschluss)

Sternenkinderkollektion

info@nano-erinnerungsschmuck.de
info@procasting.nl

T: +49 (0)2153 127 88 81
T: +31 (0)46 449 45 44

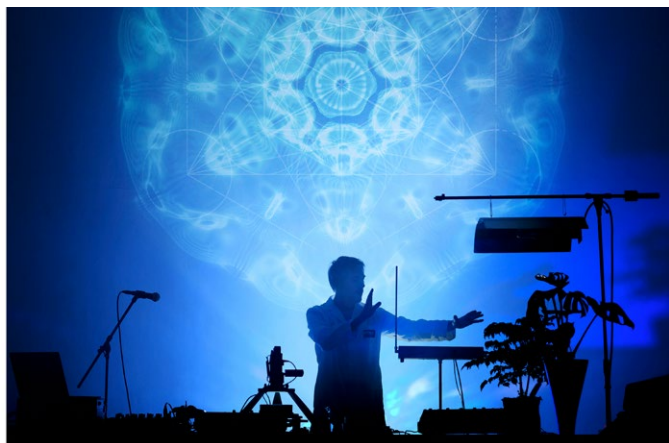
www.procasting.nl

www.nano-erinnerungsschmuck.de

PUR Solutions GmbH

Elisabethstraße 23 - 41334 Nettetal - D

„ewigundendlich“	42
Neue Fotos von Ron Kuhwede	
Basis für weiteres Wachstum	43
Lavabis nimmt neue Büro- und Lagerflächen in Betrieb	
KYMAT	44
Musikalisch-visuelles Erlebnis für Trauerfeiern	
Wo die Wege enden...	46
Charlottes Sterbehemd, fotografiert von Scarlett Werth	
Wohin mit dem Hund?	48
Sonderausstellung im Museum für Sepulkralkultur	



KYMAT
Musikalisch-visuelles Erlebnis für Trauerfeiern

Seite 44

Superhelden fliegen vor	50
Musical feiert im Oktober Premiere	
Empty and me	51
Eine Buchempfehlung von Amanda Marie Eilis King	
Buchtipps	52
Vorschau	54
Das lesen Sie im August	
Der letzte Schrei	54
Regal an Regal	



Josine Beugels. Six inches under, 2012.
Foto: Josine Beugels

Wohin mit dem Hund?
Sonderausstellung im Museum für Sepulkralkultur

Seite 48

spelzurne

Wenn Natürlichkeit Form annimmt.

Für einen zeitgemäßen Abschied mit dem Kreislauf der Natur.



www.spelzurne.eu
+49 152 53 01 90 21
spelzurne@spelzurne.eu

Die **pinnwandartige Oberfläche** eignet sich perfekt zum Bestecken, Beschmücken und kreativen Individualisieren.

spelzurne



Derzeit liegt der Anteil der Seebestattungen deutschlandweit bei ca. zwei Prozent aller Bestattungen, Tendenz steigend. Foto: DSBG

Abschied ohne festen Ort

Nachfrage nach Seebestattungen steigt

Kein Grabstein, kein klar umrissener Ort – nur das offene Meer, der Horizont und das leise Verklingen eines Moments: Die Seebestattung gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Was lange als Nischenform galt, hat sich zu einer Alternative entwickelt, die den Wandel der Trauerkultur widerspiegelt. Jährlich werden in Deutschland inzwischen etwa 20.000 Seebestattungen durchgeführt, Tendenz weiter steigend. Umfragen zufolge wünschen sich deutlich mehr Menschen eine Seebestattung, nämlich etwa 6 bis 7 Prozent.

Traditionell war die letzte Ruhestätte ein fester Punkt auf dem Friedhof, ein Ort der Erinnerung und Pflege. Doch dieses Bild verändert sich. Immer mehr Menschen entscheiden sich bewusst gegen ein klassisches Grab. Die Gründe sind vielfältig: Mobilität, veränderte Familienstrukturen und nicht zuletzt der Wunsch nach einer naturnahen Bestattung spielen eine Rolle. Das Meer erscheint vielen als ein Ort, der Weite, Freiheit und Ruhe zugleich verkörpert.

In Deutschland ist die Seebestattung an klare gesetzliche Vorgaben gebunden. Sie erfolgt ausschließlich nach einer Einäscherung und wird meist in speziell ausgewiesenen Gebieten der Nordsee oder Ostsee durchgeführt. Die Asche wird in einer biologisch abbaubaren Urne dem Wasser übergeben. Die genaue Position wird dokumentiert – nicht als Grab im klassischen Sinne, sondern als Koordinate auf einer Seekarte. Für Angehörige entsteht so eine neue Form des Erinnerns: weniger ortsgebunden, dafür oft freier und individueller.

Mit dieser Entwicklung geht auch ein Wandel der Rituale einher. Zeremonien auf See sind persönlicher geworden. Musik, individuelle Ansprachen oder kleine symbolische Gesten prägen den Abschied. Kapitäninnen und Kapitäne übernehmen dabei häufig eine wichtige Rolle und begleiten die Angehörigen durch den Moment. Die Atmosphäre ist oft stiller, unmittelbarer – geprägt vom Klang der Wellen und der Weite des Raums.

Auch ökologische Aspekte rücken stärker in den Fokus. Seebestattungen gelten als vergleichsweise ressourcenschonend, da sie keinen dauerhaften Flächenverbrauch verursachen. Gleichzeitig wirft diese Entwicklung Fragen auf: Wie verändert sich Trauer, wenn es keinen festen Ort mehr gibt? Und welche Bedeutung haben digitale Erinnerungsräume, die zunehmend an die Stelle physischer Gräber treten?

International zeigt sich, dass Deutschland mit diesem Trend nicht allein ist. In Ländern wie Großbritannien oder Niederlande sind Seebestattungen teils noch stärker verbreitet, auch in Japan gewinnt sie aus Platzgründen an Bedeutung. Der Ozean wird damit zunehmend zu einem globalen Ort des Erinnerns – jenseits kultureller und geografischer Grenzen.

Die Seebestattung steht somit exemplarisch für einen leisen, aber tiefgreifenden Wandel: weg von festen Formen, hin zu individuelleren Abschieden. Ein Grab, das sich nicht besuchen lässt wie ein Ort – und dennoch bleibt. In Gedanken, in Erinnerungen und vielleicht in dem Wissen, dass irgendwo dort draußen ein Punkt auf der Karte existiert, an dem sich ein Leben dem Meer anvertraut hat.



*Gemeinsam getragen von mehr als 400 Bestattern
– Kommen Sie an Bord und werden Sie DSBG-Mitglied!*



Am Jägersberg 18b
24161 Altenholz
Tel.: 0431.666787-0

info@dsbg.de
www.dsbg.de



Ein letzter Tauchgang

Eine spezielle Bestattung, die passionierten Tauchern gefällt

Tauchen – bei dem Wort fallen uns die faszinierenden Unterwasserwelten ein. Korallenriffe, Fischschwärme, wogende Seegraswiesen und die Sonnenstrahlen, die sich im klaren blauen Wasser brechen. Auch das Tauchen in Binnengewässern ist spannend und bietet völlig andere Unterwasserabenteuer, an die jedoch nur wenige denken. So gibt es versunkene Wälder, Schilfgürtel und Felsformationen zu entdecken. In vielen Binnenseen liegen verborgene Relikte wie Schiffswracks, Flugzeuge oder historische Artefakte, die archäologisch interessierte Taucher anziehen. Von den vielen heimischen Fischen und Krebsen, die es zu beobachten gilt, mal ganz abgesehen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass passionierte Taucher einen Wunsch verspüren – einen besonderen letzten Tauchgang, ihre Tauchbestattung.

Gerade wer die Schönheit der heimischen Binnenseen unter Wasser bereits erlebt hat, kann sich diese einzigartige Form der Naturbestattung für sich selbst oft gut vorstellen. Und die außergewöhnlichste Form der Urnenbeisetzung ist hier wohl die Tauchbestattung, die nicht nur weltweit in Meeren vorgenommen wird, sondern auch in europäischen Binnenseen möglich ist. In einer speziellen, sich auflösenden Urne wird die Asche des Verstorbenen auf dem Grund eines Gewässers beigesetzt. Auch flussbestattungen.de bieten diesen Service der Tauchbestattungen an. Geschäftsführer und Kopf hinter Flussbestattungen ist der Wuppertaler Bestatter Arne Zocher. eternity sprach mit ihm über diese ungewöhnliche Beisetzungsart.

Grundsätzlich ist der Wunsch nach einer Tauchbestattung eher eine Seltenheit. Doch er kommt vor. Und wer diesen Wunsch äußert, hat in Arne Zocher einen versierten Ansprechpartner. „Es wird tatsächlich eher selten nachgefragt,

wenngleich durchaus Interesse bei den Sporttauchern besteht.“ Da eine Tauchbestattung der Paradiesvogel unter den Bestattungsarten ist, hört man hierzulande seltener davon. Im Ausland finden sie dagegen häufiger statt, aufgrund anderer Gesetze und Tauch-Communities.

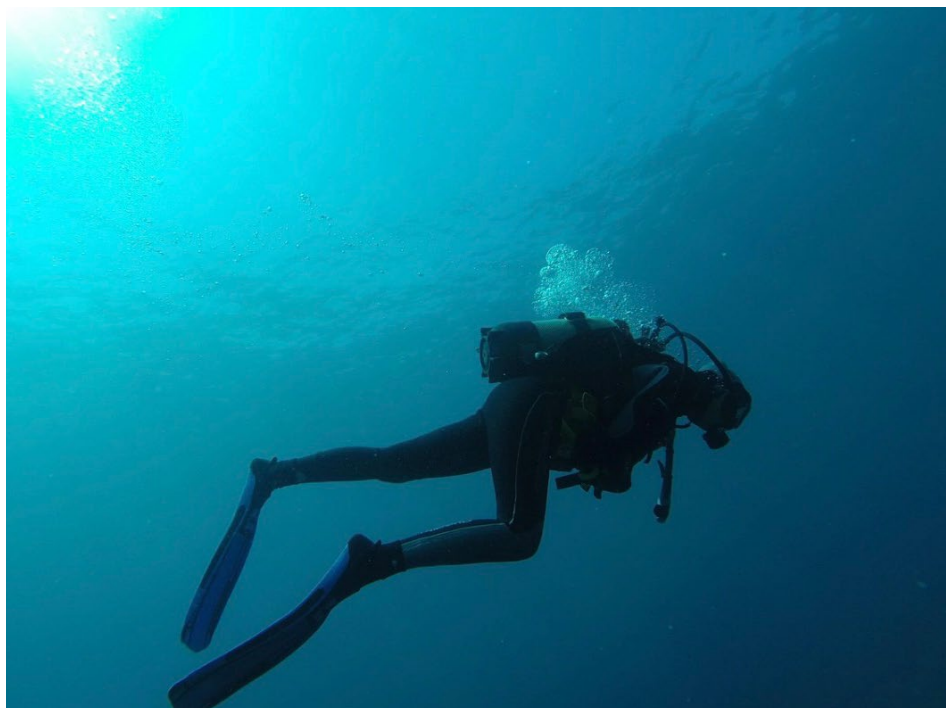
„Eine Tauchbestattung kann praktisch überall durchgeführt werden, so es das jeweilige Land zulässt. Bei uns herrscht nach wie vor die Friedhofspflicht, daher finden unsere Tauchbestattungen in den Niederlanden statt, und zwar in den Seen der Maas. Wir selbst haben in Roermond das entsprechende Schiff liegen. Das bedeutet, dass dieses Schiff einen Ein- und Ausstieg für Taucher hat und eine Möglichkeit bietet, sich umzuziehen“, erläutert Arne Zocher.

Ein so genannter gruppensführberechtigter Tauchlehrer steht ebenso zur Verfügung wie die Flaschen mit der Atemluft. Flossen, Anzüge, Masken, individuelle Gewichte, Tauchmesser und Atemgeräte sind allerdings selbst mitzubringen, jedoch bei Tauchern in der Regel vorhanden. Und nur Angehörige mit Taucherfahrung können und wollen auch diesem besonderen letzten Tauchgang beiwohnen. Wenn alles bereit ist, kann es mit drei bis vier Personen auch schon losgehen. „Je nach Sicht geht es hier in eine Tauchtiefe von fünf bis zehn Metern. Die Urne wird mit hinuntergenommen. Dann gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Urne oder die Asche dem Wasser zu übergeben, darüber entscheidet die Familie.“

Arne Zocher erklärt: „So kann die Urne auf dem Grund des Sees abgesetzt werden. Es ist aber auch möglich, die Asche unten aus der Urne herausfließen zu lassen, oder aber man entscheidet sich dafür, während des Heruntergehens bereits die Urne zu öffnen und im Freiwasser die Asche ausfließen

zu lassen, so dass sie eins wird mit dem fließenden Wasser.“ Der Tauchgang selbst dauert nur etwa 15 Minuten, doch zur Erinnerung an diesen besonderen Moment wird unter Wasser zudem ein Video gedreht. Je nach Wunsch der Angehörigen kann vor dem Tauchgang ebenfalls eine kurze Gedenkzeremonie abgehalten werden, vielleicht mit etwas Musik. Genauso ist es aber auch möglich, nur die Tauchbestattung durchzuführen, ganz ohne zeremoniellen Rahmen. „Das ist eine völlig individuelle Entscheidung.“

Ein so genannter gruppensführberechtigter Tauchlehrer steht für die Beisetzung der Urne ebenso zur Verfügung wie die Flaschen mit der Atemluft.





Die außergewöhnlichste Form der Urnenbeisetzung ist wohl die Tauchbestattung, die nicht nur weltweit in Meeren vorgenommen wird, sondern auch in europäischen Binnenseen möglich ist. Fotos: Zocher Bestattungen / flussbestattungen.de

Auch bei Fluss- und Tauchbestattungen gibt es Möglichkeiten, noch einmal die besondere Nähe zu spüren. Ganz privat und individuell vom Ufer aus. Oder per gemeinsamer Schifffahrt, um den Verstorbenen zu gedenken oder sich auszutauschen. Arne Zocher bietet einmal pro Jahr diese Möglichkeit, auch weiterhin einen Ort zu besuchen, um dem Verstorbenen gefühlt etwas näher zu sein.

„Wir schreiben jedes Jahr die Familien an, die eine Tauch- oder Flussbestattung hatten. Vor Corona waren es etwa 175 Leute, so dass wir sogar zwei Fahrten gemacht haben. Danach pendelten sich die Zahlen auf 80 bis 100 Personen ein.“ Ein Angebot, das sehr gerne angenommen wird, um den Tag des Abschieds noch einmal Revue passieren zu lassen und die Menschen an Bord in ihrem Gedenken zusammenbringt.

Andrea Lorenzen-Martin

VKF FOLIENSARG BIOSEAL®



Tatortgegebenheiten



Infektionsgefahren



Internationale Überführungen

DIE INNOVATION FÜR TRANSPORT UND AUFBEWAHRUNG.

www.foliensarg.de





Die Schiffe der DSBG werden ausschließlich für Seebestattungen eingesetzt. Die Kapitäne und Mannschaften, hier im Bild Kapitän Rahder, sind für diese besondere Aufgabe ausgebildet. Fotos: DSBG

50 Jahre DSBG

Neues Online-Buchungssystem

50 Jahre ist es her, dass die Deutsche See-Bestattungs-Genossenschaft (DSBG) als erste reine Seebestattungsreederei gegründet wurde. Damals wie heute versteht sich die DSBG als Genossenschaft des Bestattungsgewerbes. „Die Anforderungen an die Zusammenarbeit zwischen Bestattungsunternehmen und Dienstleistern verändern sich – organisatorisch, technisch und auch mit Blick auf die Erwartungen der Angehörigen. Diesen Wandel gestaltet die DSBG aktiv mit – so wie sie es seit vielen Jahrzehnten gemeinsam mit dem Bestattungsgewerbe tut“, sagt DSBG-Vorstand Marcus Kühn. Auf der BEFA FORUM in Düsseldorf machte die DSBG deutlich, dass sie auch im Jubiläumsjahr den Blick nach vorne richtet. Mehr als 400 Bestatter tragen die Arbeit der Genossenschaft gemeinsam. „Viele der Kolleginnen und Kollegen begleiten uns bereits seit Jahrzehnten. Aus dieser engen Zusammenarbeit entsteht bis heute der Anspruch, unsere Abläufe und Angebote konsequent an den Bedürfnissen der Bestattungsunternehmen auszurichten“, betont Vorstand Ralf Paulsen.

Digitale Abläufe

Ein besonderer Schwerpunkt liegt derzeit auf der Digitalisierung der Zusammenarbeit. Aktuell entwickelt die DSBG ein neues Online-Buchungssystem, das speziell auf die Anforderungen von Bestattungsunternehmen zugeschnitten ist. Künftig sollen freie Termine direkt einsehbar, Seebestattungen unkompliziert buchbar und der jeweilige Bearbeitungsstatus transparent nachvollziehbar sein.

Darüber hinaus arbeitet die DSBG an einer direkten Anbindung an die jeweilige Betriebssoftware der Bestattungsunternehmen. Ziel ist es, Abläufe einfacher, schneller und übersichtlicher zu gestalten und den organisatorischen Aufwand im Alltag spürbar zu reduzieren.

Verlässlichkeit auf See

Neben der technischen Weiterentwicklung bleibt für die DSBG die persönliche und verlässliche Durchführung der Seebestattung zentraler Bestandteil ihrer Arbeit. Mit den Schiffen Mira, Aries, Northstar und Tarmo II verfügt die Genossenschaft heute über vier große Schiffe mit festen Besatzungen in Nord- und Ostsee.

Alle Schiffe werden ausschließlich für Seebestattungen eingesetzt. „Unsere Kapitäne und Mannschaften sind für diese besondere Aufgabe ausgebildet und führen sie mit Ruhe, Erfahrung und Respekt aus“, so Marcus Kühn.

Gedenkfahrten

Auch im Bereich der Erinnerungs- und Gedenkfahrten entwickelt sich die DSBG weiter. Ab diesem Jahr wird zusätzlich eine jährliche Gedenkfahrt ab Cuxhaven angeboten. Damit führen die Erinnerungsfahrten künftig zu den Beisetzungspositionen vor Cuxhaven, Büsum, Kiel, Travemünde sowie an die Kreideküste Rügens.

Besonders erfreulich ist zudem, dass wieder Seebestattungen ab Heikendorf angeboten werden können. Heikendorf



„Viele der Kolleginnen und Kollegen begleiten uns bereits seit Jahrzehnten. Aus dieser engen Zusammenarbeit entsteht bis heute der Anspruch, unsere Abläufe und Angebote konsequent an den Bedürfnissen der Bestattungsunternehmen auszurichten“, sagt DSBG-Vorstand Ralf Paulsen, hier an Bord der „Mira“.

war vor fast 50 Jahren der erste Hafen der DSBG. Nach der Sanierung des Hafenbereichs gehört dieser traditionsreiche Standort nun wieder zu den Fahrgebieten an der Kieler Förde. „Wir haben in den vergangenen fünf Jahrzehnten viele Veränderungen begleitet. Geblieben ist jedoch der Grundgedanke der Genossenschaft: die enge Zusammenarbeit mit dem Bestattungsgewerbe sowie der Anspruch, Seebestattungen in

einem verlässlichen und würdigen Rahmen durchzuführen“, dankt Ralf Paulsen namens der DSBG für das Vertrauen und die langjährige Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Bestattungsgewerbe und freut sich darauf, diesen Weg auch künftig gemeinsam weiterzugehen.

Alle Infos können unter www.dsbg.de abgerufen werden.

Jewellery with a personal touch ...

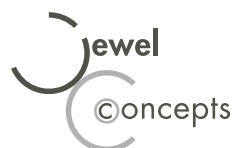
Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.

Der Abdruck wird innerhalb von 2 – 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich.

Jewellery with a personal touch



Jewel Concepts GmbH
Postfach 3228
59281 Oelde
Deutschland
T +49 2522 83 87 094
E info@jewel-concepts.de
www.jewel-concepts.de



Der Düsseldorfer Bestatter Christian Düvel
hat bereits erste Bestattungsfahrten in
Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Flussbestattungen in Rheinland-Pfalz

Hohe bürokratische Hürden

Seit Ende September 2025 sind Flussbestattungen in Rheinland-Pfalz erlaubt. Doch der Teufel steckt wie so oft im Detail. Denn der Abschied auf dem Fluss per Urnenbestattung sorgt für viel Betrieb in den Amtsstuben – und bei den Bestattern. Die Vorgaben sind streng, sei es bei der Wahl der Urne, die laut Bestattungsgesetz aus wasserlöslicher Zellulose bestehen muss, oder die exakte Kilometerstelle im Rhein, die eine behördliche Genehmigung erfordert, um nur zwei zu nennen. Als weiterer kritischer Faktor kommt der Wasserstand des Flusses hinzu.

Komplexe Regeln

Denn die Landesregierung Rheinland-Pfalz koppelt Flussbestattungen an eine bestimmte Wassermenge beziehungsweise den Wasserstand: Nur bei sogenanntem „mittleren Abfluss“ (MQ) darf eine Flussbestattung überhaupt stattfinden. Doch was ist das genau? Der mittlere Abfluss bei markanten Pegeln am Mittelrhein (Koblenz) liegt bei ca. 1.460 Kubikmetern pro Sekunde und nimmt Rheinabwärts durch Zuflüsse zu. So liegt der mittlere Abfluss am Niederrhein bei Rees/Emmerich bereits bei 2.300 Kubikmetern pro Sekunde (laut Internationaler Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes, CHR-KHR). Im Mittelrhein wird dieser Wert statistisch an etwa 190 Tagen im Jahr nicht erreicht, am Niederrhein an 225 Tagen. Eingeschlossen sind hier sowohl Hoch- als auch Niedrigwasser, dies passiert statistisch vor allem im Sommer und Herbst bedingt durch klimatische Trends.

Laut dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit in Rheinland-Pfalz kann es dadurch zu Wartezeiten bei Flussbestattungen kommen. „Die Urne könnte im Falle einer temporär nicht möglichen Flussbestattung im Krematorium oder beim Bestattungsunternehmen entsprechend der Warte- und Bestattungsfrist [...] bis zu sechs Monate aufbewahrt werden.

Sollte also wegen Niedrigwassers eine Flussbestattung nicht unmittelbar möglich sein, heißt das nicht, dass sie grundsätzlich ausgeschlossen ist.“

Laut Umweltministerium Rheinland-Pfalz existiert diese Regel aus folgendem Grund: Damit soll sichergestellt werden, dass bei Flussbestattungen eine Vermischung der Asche in der „fließenden Welle“ erfolgen und damit mögliche negative Auswirkungen auf die Wasserqualität ausgeschlossen werden kann. Bestatter halten dies für eine Fehleinschätzung. Denn bei zwei bis drei Millionen Tonnen Sedimente (Sand, Kies), die pro Jahr der Rhein transportiert, sind großzügig geschätzte 10 Tonnen Totenasche im Jahr – dies entspräche der Ladung eines kleinen Kipplasters – gerade einmal 0,0003 Prozent.

Die Einschätzung seiner Bestatterkollegen teilt auch Arne Zocher von flussbestattungen.de aus Wuppertal. Er führt Flussbestattungen ausschließlich in den Niederlanden durch, deren Bestattungsgesetze durchweg zwar geregelt, aber liberaler sind als die der Deutschen, so besteht kein Friedhofszwang. „Obwohl das so ist, finden dennoch auch in unserem Nachbarland die meisten Bestattungen immer noch auf dem Friedhof statt, so dass wir auch in Deutschland nicht davon ausgehen müssen, dass der Fluss den Friedhof ablösen wird“, so Arne Zocher. Er hält fest, dass es natürliche Einschränkungen der Flussbestattungen gibt: „Weder bei absoluter Hochwasserlage noch bei Niedrigwasser können Schiffe fahren, dann sind auch Flussbestattungen natürlich nicht möglich.“

Eine Beeinträchtigung der Wasserqualität durch Totenasche sieht er jedoch nicht. „Wenn ich etwas der Natur zurückgebe, kommt es zu einer Belastung, allerdings in extrem geringer Menge. Aber das betrifft ja dann auch die Urnen, die auf Friedhöfen oder Friedwäldern bestattet werden, hier wird

Fingerabdrücke als Schmuckstücke
Lebend- & Totenmasken

Ihr Altgold kann für
das neue
Schmuckstück
verwendet werden.

KÖRPER & FORM
Paul - Hermann Stöber

KÖRPER & FORM · Flurstraße 25a · 42781 Haan · Telefon: +49 (0)212 - 2 44 34 51 · www.koerper-form.de



die Asche dann Eins mit dem Erdreich.“

Christian Düvel von rheinbestattungen.de aus Düsseldorf führt Flussbestattungen in den Niederlanden und der Schweiz durch, nutzt jedoch die nun gebotene Chance, diese auch in Rheinland-Pfalz anzubieten. In Bezug auf eine mögliche Belastung des Wassers durch die Totenasche hat er eine klare Haltung: „Die Anzahl der Flussbestattungen wurde offenbar sehr hoch kalkuliert.“ Durch die neue Möglichkeit würden allerdings nicht plötzlich alle Rheinland-Pfälzer den Fluss als Bestattungsort wählen.

Die Zahl bleibe auch zukünftig überschaubar, da ist sich Christian Düvel sicher. Tatsächlich sieht auch die zuständige Behörde für Wasserwirtschaft und Bodenschutz in Rheinland-Pfalz die Belastung des Wassers als nicht problematisch. Obwohl festgehalten wird, dass nach Angaben des Umweltbundesamtes in der Totenasche Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Kupfer, Zink, Nickel und Chrom enthalten sind,

die durch die Flussbestattung in den Rhein gelangen, wird lediglich eine vernachlässigbare zusätzliche Belastung durch diese Schadstoffe gesehen. Auch vor dem Hintergrund, dass vor allem industrielle Anlieger entlang des Rheins behördlich genehmigte Einleitungen in den Fluss ohnehin vornehmen.

Eine weitere Hürde für Rheinbestattungen in Rheinland-Pfalz sind die hohen Genehmigungsgebühren, die für eine dreijährige Erlaubnis, die bei etwaigen Vertragsverstößen jederzeit widerrufen werden könnte, mit Verwaltungsgebühren von etwas über 1.250 Euro zu Buche schlagen. Einzelfallprüfungen würden die Kosten zudem erhöhen. Außerdem wird eine detaillierte Dokumentation der jeweiligen Bestattung verlangt, die zum Jahresbeginn des folgenden Kalenderjahres (31.1.) vorzulegen ist. Darin enthalten sein müssen: Datum, Uhrzeit und GPS-Daten der jeweiligen Bestattung.

Das Land setzt zudem die Kilometerhöhe des Bestattungsortes im Rhein fest. Das Regelwerk ist groß, und mögliche Einschränkung sind derzeit allgegenwärtig. Dennoch lohnt sich die Flussbestattung in Rheinland-Pfalz, da ist sich Christian Düvel sicher. Er hat bereits erste Bestattungsfahrten dort durchgeführt und ist begeistert: „Die Kulisse ist wirklich beeindruckend!“ Kein Wunder, denn vom Rhein aus blickt man auf das neugotische Schloss Stolzenfels in Koblenz, das majestätisch am linken Rheinufer thront.

Andrea Lorenzen-Martin



REEDEREI CASSEN EILS
GmbH



Seebestattungen

Letzte Ruhe auf See - Wir begleiten Sie

 **ab Cuxhaven**

 **ab Fedderwardersiel**

Kontaktieren Sie uns gerne:

Reederei Cassen Eils GmbH
04721 / 667 606 136
seebestattungen@cassen-eils.de
www.cassen-eils.de/seebestattung

Unsere Leistungen:

-  Individuelle Beratung
-  Begleitete oder stille Seebestattungen
-  Gedenkfahrten
-  Seeurnen mit Blumen- und Urnenschmuck
-  Individuelle Trauerrede
-  Trauerbuffet oder Tee-/Kaffeetafel an Bord



FERNO®



**ZEITGEMÄSSES PROFI-EQUIPMENT
FÜR DIE TÄGLICHE ARBEITSENTLASTUNG
DES MODERNEN BESTATTERS**

**FINDEN SIE IHRE
IDEALE KOMBINATION!**

www.ferno.de

Seebestattung und Ascheteilung

Aktuelle Änderungen in den Bestattungsgesetzen



Während die Seebestattung bereits seit Jahrzehnten eine zulässige Form der Feuerbestattung darstellt, ist die Teilung der Asche und eine separate Aufbewahrung oder Beisetzung der einzelnen Teile erst seit wenigen Monaten in Deutschland überhaupt zulässig – und das auch in nur zwei Bundesländern. Beiden Formen des Umgangs mit der Totenasche haben gemeinsam, dass sie – auch zwischen den einzelnen Bundesländern – völlig unterschiedlich geregelt sind.

Einige der jüngsten Gesetzesänderungen haben die Thematik der Seebestattung aufgegriffen und neue Regelungen eingeführt. So trat im Januar 2025 ein geändertes Bestattungsgesetz in Schleswig-Holstein in Kraft. Weil es eines der drei Küstenländer Deutschlands ist und Küsten sowohl zur Nord- als auch zur Ostsee besitzt, haben die Regelungen Schleswig-Holsteins größere Bedeutung für die Praxis der Seebestattung. Die grundsätzliche Regelung des § 15 Absatz 1 Satz 2 des Bestattungsgesetzes erlaubt, wie zuvor bereits, die Seebestattung als Ausnahme von der Friedhofspflicht. Sie hat nach Absatz 4 desselben Paragraphens in einem Abstand von mindestens drei Seemeilen zur Küste zu erfolgen. Neu ist seit der Gesetzesänderung jedoch, dass die Beisetzung der Urne auf dem Meer nur durch ein Bestattungsunternehmen von einem zum Erwerb durch Seefahrt betriebenen Schiff aus, durch die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, durch Fischereibetriebe oder von einem Wasserfahrzeug des öffentlichen Dienstes aus durchgeführt werden darf. Diese im Gesetzgebungsverfahren durchaus diskutierte Änderung soll die Zulässigkeit der Durchführung der Seebestattung gegenüber der bisherigen Regelung insofern einschränken, als sie ausdrücklich nur durch die genannten Unternehmen bzw. Institutionen gestattet ist. Zudem soll die Seebestattung nach dem Willen des Gesetzgebers nur von einem gewerblich genutzten Schiff aus ermöglicht werden. So bleibe die traditionelle Seebestattung ehemaliger Bediensteter bzw. Mitglieder der genannten Institutionen sowie von Privatpersonen möglich. Gleichzeitig solle durch diese Einschränkungen verhindert werden, dass Privatpersonen selbstständig auf See fahren und die Asche ihrer Angehörigen auf See beisetzen. Die Ergänzung, dass die Seebestattung bei einer Durchfüh-

rung durch Bestattungsunternehmen nur von einem zum Erwerb durch Seefahrt betriebenen Schiff aus stattfinden darf, diene dem Zweck der besseren Kontrollfunktion. Es solle sichergestellt werden, dass Bestattungsunternehmen, die in der Regel keine eigenen Schiffe betreiben, lediglich gewerblich zugelassene Schiffe anmieten und keine Privatpersonen engagieren. Gewerblich genutzte Schiffe unterliegen diversen gesetzlichen Vorschriften zur Dokumentation und somit der staatlichen Kontrolle.

In der viel beachteten Gesetzesreform in Rheinland-Pfalz wurde die Seebestattung demgegenüber mit Inkrafttreten im Oktober 2025 erstmals überhaupt in das Bestattungsgesetz aufgenommen. Die Regelung des § 11 Absatz 7 gibt nun vor, dass die Bestattung als Erd-, Feuer- oder Seebestattung vorgenommen werden kann. Obgleich die Seebestattung allgemein nur als eine Variante der Feuerbestattung verstanden wird, stellt der Gesetzgeber sie hier gleichrangig neben die Erd- und die Feuerbestattung. Danach definiert er: „Seebestattung ist die Beisetzung einer Urne auf Hoher See oder in Küstengewässern nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften der Küstenländer für Seebestattungen unter Beachtung der Vorschriften für Küstengewässer und für Hohe See.“ Eine Seebestattung muss demnach zum einen nach den bundesgesetzlichen Vorschriften über das Einbringen von Stoffen in die Hohe See erlaubt sein und zum anderen nach den Vorschriften für Küstengewässer. Zu weiteren Regelungen hat sich der Gesetzgeber des Binnenlands Rheinland-Pfalz nicht veranlasst gesehen, was logisch erscheint, weil die gesetzlichen Regelungen der Küstenländer relevant sind.

Rheinland-Pfalz war jedoch nicht das einzige Land, das bis vor Kurzem die Seebestattung im Bestattungsgesetz nicht angesprochen hatte. Neben Berlin gilt dies übrigens auch für Sachsen-Anhalt. Die jüngste Änderung des dortigen Gesetzes über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen (Inkrafttreten: 01.05.2026) hat daran nichts geändert: Die Seebestattung wird nach wie vor nicht erwähnt – was einer Überführung der Urne in ein Küstenland und der Seebestattung dort jedoch nicht entgegensteht.

Neuland für Sachsen-Anhalt

Dafür hat der Magdeburger Landtag in einem anderen Bereich Neuland betreten: der Teilung der Totenasche. Mit dem geänderten Bestattungsgesetz ist es in Sachsen-Anhalt erlaubt, maximal fünf Gramm der Totenasche zu entnehmen. Im die Einäscherung regelnden Paragraphen 18 Absatz 4 des Bestattungsgesetzes sind die einzelnen Voraussetzungen aufgeführt.

So ist die Ascheentnahme im Krematorium durchzuführen, bevor die Aschekapsel verschlossen wird; eine spätere Öffnung der Urne wäre damit verboten. Zweck der Ascheteilung muss dabei sein, den entnommenen geringen Teil würdevoll in Erinnerungstücken zu nutzen. Grundvoraussetzung ist, dass die verstorbene Person ihren letzten Hauptwohnsitz in

Sachsen-Anhalt und sie zu Lebzeiten einer Ascheentnahme nicht durch schriftliche letztwillige Verfügung widersprochen hatte. Anders als in Rheinland-Pfalz (wo bereits seit Herbst 2025 die Entnahme von Teilen der Totenasche erlaubt ist), muss für die Ascheentnahme also keine schriftlich verfasste Totenfürsorgeverfügung vorliegen. Es reicht vielmehr aus, dass es keinen schriftlichen „Widerspruch“ gab.

Weiterer Unterschied: die „zur Bestattung verpflichtete Person“ muss die Ascheentnahme beauftragt haben. Dies ist insofern bemerkenswert, als es nicht zwingend um die totenfürsorgeberechtigte Person geht, sondern um die bestattungspflichtige Person. Diese Unterscheidung wird beispielsweise dann relevant, wenn – wie häufig – im Rahmen einer Bestattungsvorsorgevereinbarung das Totenfürsorgerecht auf den Bestatter bzw. die Bestatterin übertragen worden ist. Das mit der Einäscherung beauftragte Krematorium ist für die Prüfung der Voraussetzungen und die Entnahme der Asche verantwortlich. Es hat die entsprechenden Nachweise der Voraussetzungen der Ascheentnahme, das Prüfungsergebnis, die Entnahme der Asche und deren Herausgabe zu dokumentieren und aufzubewahren. Die Herausgabe der entnommenen Asche darf in diesem Zusammenhang auch nur an die auftragerteilende Person erfolgen.

Ist die Menge von fünf Gramm im Bestattungsgesetz von Sachsen-Anhalt vor allem symbolisch zu sehen, geht das Nachbarland, der Freistaat Sachsen zukünftig möglicherweise darüber hinaus. Nach einem Referentenentwurf des sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt aus März 2026 sollen sogenannte „besondere Formen der Beisetzung“ neu in das Gesetz aufgenommen werden, in § 25 des Entwurfs. Dazu gehören die Beisetzung von Verstorbenen im Leichentuch (bei entsprechenden „religiösen oder weltanschaulichen Vorstellungen“), das Ausbringen (=Verstreuen) von Asche auf einer hierfür vorgesehenen Friedhofsfläche oder im Wurzelbereich eines Baums auf einem Friedhof und auch die Teilung der Asche. Bei letzterer soll vorgegeben werden, dass „der überwiegende Teil auf einem Friedhof beigesetzt und der andere, geringere Teil zur würdigen Verwendung entsprechend einer zu Lebzeiten erstellten Bestattungsverfügung herausgegeben wird“.

Der Begriff „überwiegend“ ist wörtlich zu verstehen: Die Teilung erfolgt entsprechend nach Gewicht in der Einäscherungsanlage. Darüber hinaus sollen folgende Voraussetzun-

gen zu erfüllen sein: Die Ascheteilung (und die übrigen besonderen Formen der Beisetzung) muss nach der schriftlichen Bestattungsverfügung der verstorbenen Person erlaubt sein, ein Bestattungsunternehmen muss den würdigen Umgang mit der Asche sicherstellen und dies auch dokumentieren. Hierbei soll eine Aufbewahrungsfrist von drei Jahren ab Beisetzung bzw. Ascheteilung gelten.

Ähnlich wie in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz muss sich die letzte Hauptwohnung der verstorbenen Person in einer Gemeinde des Freistaates Sachsen befunden haben. Die Möglichkeiten der besonderen Formen der Beisetzung sollen nämlich nur „Landeskindern“ zur Verfügung stehen. Mit dieser Beschränkung soll einem „Beisetzungstourismus“ auf die Friedhöfe des Freistaates Sachsen vorgebeugt werden. Dafür ist in diesem Zusammenhang eine bemerkenswerte Erweiterung geplant: Ausreichend soll auch sein, wenn sich die letzte Hauptwohnung der bestattungsverantwortlichen (=bestattungspflichtigen) Person in einer Gemeinde des Freistaates Sachsen befindet. Die amtliche Begründung des Entwurfs gibt dazu an, dass der Personenkreis dadurch insofern erweitert wird, dass „die besonderen Formen auch solchen Personen offenstehen, die eine bestattungsverantwortliche Person im Freistaat Sachsen benennen können“. Die Öffnung zielt darauf ab, dass beispielsweise „sächsische“ Kinder ihre Eltern entsprechend beisetzen können.

Christoph Keldenich,
Vorsitzender der Aeternitas Verbraucherinitiative

Aeternitas e.V., die gemeinnützige Verbraucherinitiative Bestattungskultur, beantwortet Fragen zu allen organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten rund um den Trauerfall und fördert eine zeitgemäße, bürgerfreundliche Bestattungskultur.

Mitglieder haben Anspruch auf eine ausführliche rechtliche Beratung im Bereich Bestattung und Friedhof. Dies gilt in erster Linie für Privatpersonen, aber auch für Unternehmen, Kommunen und andere Institutionen, denen eine außerordentliche Mitgliedschaft offensteht.

www.aeternitas.de



Stark im Osten
LAUSITZER 

Mit Verantwortung für Mensch und Natur.

- Säрге aus nachhaltiger Produktion
- Bestattungswäsche
- Breites Sortiment Beschläge
- Sarg- und Grabkreuze
- Natururnen
- Bestatterzubehör

Tradition. Qualität. Vertrauen.
Seit 1990 – Ihr zuverlässiger Partner.

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
www.lausitzer.com





Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben: Julie Willems/Texte: Petra Willems

Im Olymp

Rückschau auf die BEFA FORUM

10.700 Besucher aus mehr als 40 Nationen, über 26.000 qm Ausstellungsfläche, 272 Aussteller, ein Fachkongress gespickt mit den Themen, die die Branche brennend interessieren, Tagungsort internationaler Verbände – die BEFA FORUM hat ihren Platz im Olymp der wichtigsten und größten Bestatterfachmessen dieser Welt eindrucksvoll bestätigt.

Eine persönliche Würdigung konnten die Besucher an der Mobilen Trauerhaltestelle hinterlassen. Die Stiftung Deutsche Bestattungskultur hatte den umgebauten Überseecontainer, der ab sofort in ganz Deutschland für Wochen oder auch Monate gemietet werden kann, in die Messehalle transportieren lassen. Zwei große Tafeln, eine innen, eine außen, und jede Menge Kreide luden dazu ein, Botschaften zu hinterlassen.

Auf Friedhöfen, an Museen, an öffentlichen Plätzen oder an anderer Stelle schafft die Haltestelle einen Rückzugsort für Trauernde, die Kreidebotschaften vergehen in der Witterung und es entsteht neuer Raum für neue Botschaften. Auf der Messe nutzen viele Besucher die Tafeln für Dankesworte an die Organisatoren.

Ein Dank besonderer Art und ein sehr bewegender Moment war die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers der Messe, Udo Gentgen, der mit seinem großen Engagement die Entwicklung der Messe über viele Jahre geprägt und ihren Stellenwert als zentrale Plattform für Austausch, Innovation und Vernetzung kontinuierlich ausgebaut hat.



Daumen hoch – das ist das traditionelle „Messeabschluss“-Zeichen der beiden Geschäftsführer der Messe, Udo Gentgen (r.) und Stephan Neuser.



▲ „Die Feuerbestattungen“ hatten auf der BEFA einen imposanten Auftritt, passend zur Stadt mit „der längsten Theke der Welt“. Und passend zu einem Verbund, der qualitativ und auch quantitativ immer weiter wächst. Die Feuerbestattungen Main-Kinzig sind das 18. Mitglied und haben erst kürzlich den Betrieb aufgenommen. Die Feuerbestattungen Erzgebirge in Oelsnitz sind im Bau befindlich, und am Standort Penig erfolgt Ende Juni der 1. Spatenstich für die Feuerbestattungen Mittelsachsen, dem dann 20. Mitgliedsbetrieb im Verbund. Für eternity versammelte Geschäftsführer Svend-Jörk Sobolewski (kleines Foto) das rund 35-köpfige Team zu

einem Gruppenfoto am neu gestalteten Messestand, der im Zeichen von 150 Jahre Feuerbestattung in Deutschland komplett in orange getaucht war. Passend damit auch zum Buch „Das Zeitalter der Krematoristen“, das mit Blick auf das internationale Publikum der BEFA und dem Kongress der International Cremation Federation (ICF) druckfrisch als englischsprachige Ausgabe vorlag.



▲ Zeitlosen, dezenten Erinnerungsschmuck aus Edelstahl, Silber und Gold – in den vielfältigsten Ausführungen – zeigte das Team von PUR Solutions auf der Messe. Gefragt sind derzeit die Armbänder, auch Herren, mit Fingerabdruck und die Argentum-Kollektion, kleine Anhänger mit rückseitiger Lasergravur. Am Stand präsentierte sich auch ein neuer Kooperationspartner: Daniel Kielmann stellte eine App vor, mit deren Hilfe die Erfassung, Freigabe und Übergabe von Fingerabdruckbildern DSGVO-konform möglich sein soll. eternity berichtet in einer der kommenden Ausgaben. Im Bild v.l. Lisa Krees, Max Lingenbrinck, Eva Deppe und Lisa van Ophoven.

▼ Viel Neues gab es bei Wormstall Funeral display zu sehen. Julia Wormstall-Ksellmann und ihr Team hatten pünktlich zur BEFA eine neue Kollektion von Displays und Bannern mit Echtholzrahmen vorbereitet. Die Rahmen werden aus Altholz gefertigt, das aus der Region Allgäu, Oberschwaben, Ravensburg und Bayern stammt. Das vermeidet lange Transportwege und schont Ressourcen – auch weil dafür kein Baum gefällt werden muss. Jeder Rahmen sieht anders aus, jeder ist ein Unikat. Neu ist auch die Window Edition, die speziell

für den Einsatz im Schaufenster entwickelt wurde. Selbst bei direktem Sonnenlicht liefert das Display klare und helle Bilder. Erhältlich sind auch robuste, wetterfeste Lösungen für den Outdoorbereich als Wandhalterungen oder Stelen. Die schönste Neuigkeit bei Wormstall ist jedoch ein ganz persönliche: Die junge Geschäftsführerin erwartet in wenigen Wochen ihr erstes Baby.



Die Sargfabrik Heinrich Glunz ist in Hamm-Weetfeld zu Hause. Das Familienunternehmen beschäftigt dort über 100 Mitarbeiter, berichtete Nicole Pick.



Am Stand von „Die Feuerbestattungen“ traf eternity eine der jüngsten Besucherinnen: die kleine Alva mit den stolzen Eltern Thies Heinrich und Freundin Lena.



„Treibsand“, im Bild Inhaberin Alexandra Brocki-Heinzerling, bietet Ascheverstreung in den Dünenlandschaften von Noord-Holland, Zuid-Holland und Zeeland an.



◀ Schon wegen der legendären Matjeshäppchen, liebevoll gefertigt vom Küchenteam, ließ kaum einer den Besuch am Stand der DSBG aus, hier im Bild (v.l.) Lilli Köhler, Erhard Seifert und Kerstin Kiehne. Zusätzliches Entertainment versprach ein Gewinnspiel: Wer sich mit DSBG-Anker-Tattoo fotografierte, konnte einen Feuerwerks-Törn bei der Kieler Woche gewinnen. 50 Jahre ist es her, dass die Deutsche See-Bestattungs-Genossenschaft (DSBG) gegründet wurde, s. unseren Bericht auf Seite 10/11. „Die Anforderungen

an die Zusammenarbeit zwischen Bestattungsunternehmen und Dienstleistern verändern sich – organisatorisch, technisch und auch mit Blick auf die Erwartungen der Angehörigen. Wir gestalten diesen Wandel aktiv mit“, betonte Vorstand Marcus Kühn im Gespräch mit Susanne Madert und Petra Willems von eternity.



an die Zusammenarbeit zwischen Bestattungsunternehmen und Dienstleistern verändern sich – organisatorisch, technisch und auch mit Blick auf die Erwartungen der Angehörigen. Wir gestalten diesen Wandel aktiv mit“, betonte Vorstand Marcus Kühn im Gespräch mit Susanne Madert und Petra Willems von eternity.



▲ Die Gelegenheit zu einem Interview mit dem Experten in Sachen Bestattungsrecht nahm Redakteurin Petra Willems gern wahr: Christian Jäger, hier im Bild mit Assistentin Christina Steindorf, ist Geschäftsführer der Bestatterverbände NRW und Rheinland-Pfalz und hatte interessante Infos zum Thema Flussbestattungsurnen zu vermitteln. Die SVGD Nord hat nämlich zwischenzeitlich ihre Bestimmungen bzgl. des Materials nachgebessert: neben Urnen aus Zellulose dürfen auch Urnen verwendet werden aus Zucker, Gelatine und Algen-Biopolymeren. eternity berichtet weiter.

▼ Aus Kakaoschalen und Walnussholz fertigt die österreichische Manufaktur edelzweig ihr neuestes Modell „Schatzberg“. „Damit zielen wir auf ein besonderes Dufferlebnis ab“, sagen Florian Gschweidl (M.) und Bernd Lapusch (r.), hier im Bild mit Werkstatteiter Manuel Greschitz. Und in der Tat – öffnet man die Urne, verströmt sie einen zarten Duft. Das spricht die Sinne an und vermag, ebenso wie die anderen Urnenmodelle von edelzweig aus Lärchenrinde, Zirbenholz sowie Thymian und Pfefferminz, den trauernden Angehörigen eine tröstliche Erinnerung zu geben. Für sämtliche Urnen sind Personalisierungsmöglichkeiten und passende Mini-Urnen verfügbar.



10700 Besucher kamen zur BEFA FORUM. Im Messefoyer sorgte Lukas Gentgen dafür, dass alles reibungslos lief.



Informativer Austausch: Beim Messerundgang traf eternity auf den Algordanza-Geschäftsführer Frank Ripka.



So lässt sich die Aufmerksamkeit lenken: eine besondere Dekorationsidee am Stand von Walter Zimmermann.

► „Terra Ovo“ heißt die neue Modellserie von HEISO, die Teil der Naturstoff-Kollektion des Unternehmens ist. Neu ist die harmonische ovale Form, die als glatte Variante zum Bedrucken oder mit der typischen Rillen- und Rautenstruktur des 3D-Produkts, beide optional auch mit Holzdeckel, erhältlich ist. Stolz sind die Sommers – hier im Bild Frederic (r.) und Pascal Sommer mit Redakteurin Petra Willems – auf den Einsatz des selbst hergestellten Filaments, das „Terra Ovo“ wie alle anderen Naturstoff-Urnen von HEISO komplett biologisch abbaubar macht. An der erfolgreichen Modellserie „Dujura“ wurde die Bauweise verändert: die zylindrische Urne wird nun von unten befüllt und



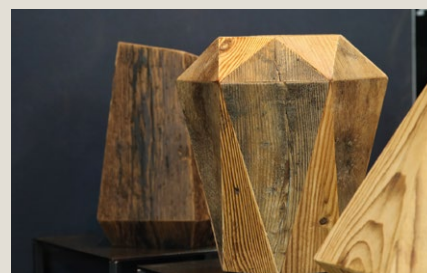
mittels eines Drehverschlusses verriegelt. Der Deckel entfällt, was neue Designs ermöglicht.



▼ Sie ist das Flaggschiff im FERNO-Sortiment: die vollelektrische Viper 2 nimmt dem Bestatter viele schwere Lasten ab und sorgt für maximale Rückenschonung. Sascha Ennenbach, Geschäftsführer der FERNO Deutschland, weiß aber aus Erfahrung, dass oft auch die kleinen „Helferlein“ Großes bewegen, und zeigte auf der BEFA, wie sie richtig eingesetzt werden. Zum Beispiel das Glideboard, das das Umlagern des Verstorbenen ohne Anheben ermöglicht. Hilfreich sind auch die Trageschlaufen. Sie werden eingeklinkt in den Rahmen



der Trage, sorgen für einen ergonomischen Griff und unterstützen das gleichmäßige Verteilen des Gewichts, auch wenn die Tragenden unterschiedlich groß sind. Wie alles, was FERNO anbietet, sind kleine wie große Helfer robust, langlebig und zuverlässig.



Design made in Südtirol gab es bei Urna Concept. Neben der viel bestaunten Sport Edition, die um eine schwarze Bowlingkugel ergänzt wurde, zeigte die Manufaktur auf der BEFA u.a. eine neue Kollektion namens Lignum: die Modelle Magnus, Axis, Eterna und viele weitere erinnern an gewachsene Kristallstrukturen, werden mit Bodenplatte verschlossen und sind, je nach Form, auch für Aschekapseln geeignet.



Solide, alltagstaugliche Bestattungsfahrzeuge sind das Markenzeichen von Günter Wolf und seinem Team. Das Know How stammt aus den vielen Jahrzehnten als Bestatter im Familienunternehmen Bestattungen Wolf im Westerland, das inzwischen in der dritten Generation in Familienregie ist. Getreu dem Leitgedanken „Vom Bestatter für Bestatter“ bringen die Brüder Erhard und Günter Wolf (2. und 3. v.l.) ihre langjährige Erfahrung ein.



Ungewohnt klein war diesmal der Stand von Timberhuus. Weil daheim im Schwarzwald Karl-Friedrich Benischke alle Hände voll zu tun hat und Tochter Nina krank geworden war, musste Katja Otto improvisieren und reiste alleine an – mit „nur“ sechs Urnen und ohne den schönen Messestand, den man von Timberhuus kennt. „Das Interesse an unseren Urnen war groß. Wir werden uns in den kommenden Wochen und Monaten sehr intensiv mit den Urnen beschäftigen und haben Ideen, auf die sich die Besucher der nächsten Fachmesse freuen können und ja, wir werden wieder mit dem gewohnten ansprechenden Messeauftritt vor Ort sein.“



▲ Rapid Data hatte viel Neues mitgebracht zur Messe. Am Stand drehten sich viele Gespräche um Rapid Next, die neue Generation Bestattersoftware, sowie das neue Vorsorge-Center und das Gedenkportal. Letzteres wurde soeben um eine Spendenfunktion erweitert, die dem Bestatter viel Arbeit abnimmt, s. Bericht auf Seite 30/31.

Im Mittelpunkt stand aber das Thema, das derzeit alle beschäftigt: KI. CEO Christian Lang machte die Vorteile der KI, aber auch die Risiken, die der Einsatz von öffentlichen KIs, wie z.B. ChatGPT, im Bestattungshaus bedeuten kann, zum Thema seines Vortrags im Rahmen des BEFA-Kongressprogramms. Rapid Next mit integriertem KI-Assistenten verspricht den über 1800 Rapid Data Kunden höchste Sicherheitsstandards. Die Daten bleiben beim Bestatter, die KI nutzt und analysiert nur die eigenen Daten.

In vielen Bereichen kann der KI-Assistent bereits heute den Papierkram übernehmen, sei es bei der Auftrags- und Lagerverwaltung, der betriebswirtschaftlichen Auswertung oder der Bildbearbeitung. So entstehen aus den Auftragsdaten auf Knopfdruck fertige Briefe oder Zahlungserinnerungen, Lageranalysen liefern aktuelle Bestände mit Margenübersicht, und Produktfotos lassen sich direkt für den Katalog aufbereiten.

Christian Lang fasst zusammen: „Der KI-Assistent schafft für die Bestatter Freiraum für das, was wirklich zählt: die persönliche Begleitung von Angehörigen.“ Seit seinem Eintritt ins Unternehmen Anfang 2025 hat er das Software-Haus mit seinen 130 Mitarbeitern an vier Standorten auf einen neuen, guten Kurs gebracht und die Stellung als Marktführer – in Deutschland, aber auch in Norwegen und Schweden – weiter ausgebaut.



► Unsere Marketingexpertin Susanne Madert bekam am Stand von Stollenwerk eine kleine Lehrstunde in Sachen Transporttechnik. Thomas Hochstein (l.) erläuterte das aktuelle Update für das Fahrgerät 4004, für das neue Rollen und Griffe entwickelt worden sind.



▲ Ästhetisch-dezent wie die Produkte des Unternehmens, so war auch der Messestand von BOK auf der BEFA FORUM gestaltet. Im Gespräch mit eternity erläuterte Geschäftsführer Roland Eisfeld, welche Standards an Papier- und Verarbeitungsqualität in seinem Unternehmen gelten, welche Vorteile hochwertige Trauerkarten aus dem Offsetverfahren haben und welche der über 1000 verschiedenen Trauerpapierartikel im Moment besonders gefragt sind. Wer sich qualitativ von den Digitaldruckprodukten aus dem Internet abheben will, ist bei dem Essener Traditionsunternehmen an der richtigen Adresse. Neuerdings bietet das Unternehmen als zusätzlichen Service auch den Eindruck über hochwertige Produktions-Drucker an. Falls also im Bestattungshaus einmal die Hardware ausfällt oder das Personal knapp ist, springt BOK ein.



Erinnerungsschmuck, Totenmasken und die neuen Mini-Urnen „Seelenglanz“ und „Seelenschein“ präsentierte das Unternehmen schoeneberg auf der BEFA, im Bild Geschäftsführer Frank Schöneberg (M.) mit seinem Messteam.



Vor über 10 Jahren hat sich das Yama Auto-center in Essen auf den An- und Verkauf von Bestattungsfahrzeugen spezialisiert. Auf der BEFA waren die Brüder Zalmei nun auch mit einem Stand vertreten.



Alte Weggefährten: Helmut Westhelle, der Gründer von Westhelle Köln, hier mit Tochter Ariane Schnickmann, der heutigen Geschäftsführerin des Unternehmens, und eternity-Chefredakteurin Petra Willems hatten sich viel zu erzählen.



▲ Mit Spannung hat die Branche beobachtet, wie es mit der Marke Kuhlmann Cars weitergehen würde. Mit dem Messeauftritt auf der BEFA hat die neue KC Manufaktur by Steelworks GmbH viel Boden wiedergewonnen. Zwei Vans und eine Limousine, in neuer Optik mit verbesserten technischen Details, vertraute Gesichter in Belegschaft, eine herzliche Stimmung – das alles sorgte für volle Auftragsbücher und wurde zudem beim Zuschauervoting für den schönsten Messestand mit dem dritten Platz belohnt.



◀ Am Stand der Algordanza hatte man sich auf den Besucheransturm bei der BEFA gut vorbereitet. Neben Lutz Estel (unten im Bild 2.v.r.) standen an allen Messetagen zwei weitere Experten für die Kundenberatung bereit, die auch intensiv in Anspruch genommen wurde. Allein in Deutschland zählen über 3500 Bestattungsinstitute zu den Partnern des Unternehmens. Auch Firmengründer Rinaldo Willy, hier im Gespräch mit eternity-Redakteurin Petra Willems, war aus der Schweiz angereist. Seit 2004 ist Algordanza international in mehr als 30 Ländern als Hersteller von Erinnerungsdiamanten tätig.



Wenn bei der Entnahme von Einweghandschuhen nicht immer mehrere rausfallen und sich auf dem Fußboden verteilen würden, wäre das nicht schön? Bei Clean Protect gibt es solche Handschuhboxen. Julian Janzen und Timo Srda berichteten im Gespräch mit eternity über dieses und viele andere Produkte, die eine immense Einsparungen an Verbrauchsmaterialien mit sich bringen.



„Materialien verstehen wir als Teil natürlicher Kreisläufe – was entsteht, soll wieder zurückkehren dürfen“, sagt das Team von spelzurne. Für die Urnen wird ein Material aus Getreidespelzen verwendet, eine bioökonomische Alternative zu Kunststoffen und problemlos biologisch abbaubar. eternity berichtet im Augustheft.



Am Messestand von Jewel Concepts präsentierte Inhaber Cees Janssen Neuheiten und Klassiker seines Erinnerungsschmucks. Neben den klassischen Fingerabdrücken auf Schmuckstücken, zeigt er Miniurnen aus gebürstetem Edelstahl, mit Ringen aus unterschiedlichen Materialien wie Silber, Zirkonia oder Halbedelsteinen aus Idar-Oberstein. Ebenfalls ein Highlight sind die silbernen Kettenanhänger mit Aschebehältern, die es nun auch in kleinen Größen gibt oder mit handgemalter Emaille. Foto: AL



▲ Ganz neu im Programm bei Völsing ist die Urnengestaltung mit individuellen Fotomotiven. Diese können unmittelbar ohne Verwendung eines Folienaufklebers auf die Urne gedruckt werden. „Dank neuer Technik lässt sich jedes beliebige Motiv direkt auf den zylindrischen Bereich der Urne drucken, und zwar ohne jeden Verlust an Bildqualität“, erläuterte Firmenchef Volker Völsing, der mit einem großen Team zur BEFA FORUM gekommen war.



Wenn gewünscht, wird das Bildmotiv um weitere Details ergänzt. Da bekommt die Harley Davidson zum Beispiel eine typische Highway-Optik mit Tankstelle für den Hintergrund. Interessant ist auch die Idee, die Abbildung eines Tattoos auf der Urne wiederzugeben. Der Fotodruck funktioniert bei Metall, Holz- und sogar bei Seebestattungsurnen.

Für die Flussbestattungen in Rheinland-Pfalz hat die Firma Völsing inzwischen eine große Auswahl an Flussurnen im Sortiment, die vollständig aus Zellulose bestehen.

▼ „Zeit für das, was du liebst“, verspricht das Factoring über die ADELTA FINANZ. Wie sich die Branche entwickelt, zeigt der „Bestattungsreport 2026“, den das Unternehmen gemeinsam mit dem BDB druckfrisch zur BEFA erstellt hatte. Am Stand traf eternity Andrea Remarczyk (Chef Marketing Officer) und Christian Greve (Vertrieb Sepulkral) zum Gespräch über das neue Kundenportal und andere Services des Unternehmens.



▼ Im spanischen Valencia sitzt das Unternehmen Vio Europe, das auf der BEFA seine Version des Mercedes W 214 präsentierte. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung im Umbau von Bestattungsfahrzeugen gehört das Unternehmen, das ausschließlich Limousinen fertigt, zu den Pionieren bei der Entwicklung von vollelektrischen Bestattungsfahrzeugen für internationale Märkte (wie Skandinavien). Das komplette Sortiment kann man sich unter cochesfunebres.com anschauen.



Gäste aus dem Norden: Stefan Dabringhaus (r.) und Olaf Nickel vom Thanatorium in Stockelsdorf mit Redakteurin Petra Willems.



Kuurna Design drechselt Urnen aus finnischem Birkenholz, berichtete die junge Finnin mit dem schönen Namen Anne Mikkola.



Zufälliges Treffen: Er liest die eternity gerne, versicherte uns Reinhard Weihmann von Bestattungen Schuster in Berlin. Freut uns sehr!



▲ Im Herbst 2025 hat Wilfried Odenthal – hier im Gespräch mit eternity-Chefredakteurin Petra Willems – sein Bestattungshaus an die Ahorn Gruppe übergeben und gleichzeitig den Staffelstab an seine Tochter Dajana Odenthal, die bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen tätig war und die Verantwortung als Standortkoordinatorin übernommen hat. Auf der BEFA präsentierte sich der Neusser Bestatter als Botschafter einer gelungenen Unternehmensnachfolge. Zufrieden war auch Olaf Dilge, Vorstandsvorsitzender der Ahorn Gruppe, der der Düsseldorf-Messe einen Besuch abstattete: „Die FORUM BEFA ist immer ein Highlight. Gerade der direkte Kontakt zu unseren Netzwerkpartnern, Lieferan-



ten und zum Bundesverband ist durch nichts zu ersetzen.“ Im Bild oben das Team der Ahorn Gruppe (v.l.) Martin Butz, Nicole Bonaus, Marcel Bucher, Katharina Kunath, Charlotte Wiedemann, Olaf Dilge, Ronald Dahlheimer, Wilfried Odenthal und Nils Herrschaft. Foto: Ahorn Gruppe



▲ Selbst eine 15 Meter hohe Kapelle lässt sich mit diesen Strahlern in schönsten Licht tauchen. MCK-Geschäftsführer Günther Klein zeigte auf der BEFA die neueste Generation an LED-Strahlern, die die vierfache Lichtleistung liefern und richtig viel Power haben. Die Fluter eignen sich, wenn große Pflanzen oder ganze Bereiche der Trauerhalle in Szene gesetzt werden sollen. Die Spots

dagegen betonen zum Beispiel ein Kreuz an der Wand oder die Urne, demonstrierte Günther Klein, hier mit seiner Frau Heike und den Mitarbeitern Thomas Drescher, Gunnar Rauch und Leon Herzog (v.l.), die Wirkung der Strahler. Neu sind auch die per App gesteuerten Lautsprecher, die sich komfortabel über eine Bluetooth-Verbindung mit einer Reichweite von 15 bis 20 Metern steuern lassen.



Alte und neue Freunde: am Stand von Kuhlmann Cars trafen eternity-Geschäftsführer Joachim Wickenkamp (2.v.l.) und Petra Willems die beiden Steelworks-Geschäftsführer Thomas Reining (l.) und Marc Meerkötter (M.) – und auch einen langjährigen Weggefährten: Martin Huerkamp vom gleichnamigen Bestattungshaus im Münsterland, das in diesem Jahr sein 250-jähriges Bestehen begeht und seit neuestem zwei Innen-Kolumbarien im Kreis Warendorf betreibt. eternity wird ausführlich berichten.



Seit über 30 Jahren entwickelt und fertigt die Firma Seis Akustik aus Ronnenberg Digital-Audiosysteme im eigenen Haus. Das Ziel: beim Abschiedsgottesdienst oder der Trauerfeier soll bestmögliche akustische Untermalung geboten werden. „Zusammen mit unseren Partnern von Sentoa und MCK sorgen wir dafür, dass sogar Möglichkeiten zum Streamen geboten werden, damit auch jene beim Abschied teilhaben können, die selbst nicht anreisen konnten“, so Heinz Auge von Seis Akustik.



Der EVIG vom schwedischen Hersteller CleanMotion erregte große Aufmerksamkeit. Das voll elektrische Fahrzeug, vorgestellt von Bestattungen Wien, überzeugt durch geringen Strom-Verbrauch, die verbauten Solar-Paneele und seiner vielseitigen Einsetzbarkeit: auf dem Friedhof als Urnen- und – in der Longversion – als Sargbestattungsfahrzeug oder mit herabgelassenen Innen-Rollos als kleiner E-Transporter. Einfach zu fahren wie ein Motorroller, mit dem Komfort eines Kleinwagens. Foto: AL



▲ „Tradition und Innovation“ prägten den Messeauftritt von C. Miesen. Einer der ganz besonderen „Stars“ am Stand war die neue Bestattungslimousine auf Basis des BMW 5er, die Geschäftsführer Jürgen Krupp (kl. Foto) gemeinsam mit seinem Team und dem italienischen Partner Biemme Special Cars präsentierte. Auch ein Ausbau als 2-Türer ist bereits in Planung – eternity berichtet in der kommenden Ausgabe.

Darüber hinaus zeigte C. Miesen zwei Varianten der Limousine B2 auf Mercedes-Benz-Basis sowie drei B5-Ausbaulösungen auf Basis des Vito und der V-Klasse. Ergänzt wurde die Fahrzeugschau durch zwei historische Fahrzeuge, die die lange Fahrzeugbautradition des Unternehmens unterstrichen. Einblicke in die handwerkliche Fertigung boten die Live-Präsentationen am Stand: Die Besucher konnten dem Miesen-Team über die Schulter schauen und u.a. miterleben, wie in sorgfältiger Handarbeit ein funkelnder Sternenhimmel entsteht. Der Brückenschlag zwischen Historie, Handwerkskunst und modernen Fahrzeuglösungen kam auch bei den Messebesuchern sehr gut an: Beim Zuschauervoting belegte C. Miesen den 1. Platz in der Kategorie „Schönster Messestand“.



▲ Die Unternehmensgruppe Senger zählt zu den größten Automobilhandelsgruppen in Deutschland und ist an 38 Standorten zu finden. Auf der BEFA war sie einem Bestattungswagen mit spezieller Kühltechnik incl. Fahr- und Standkühlfunktion vertreten. Funktional ausgestattet ist dieser Wagen auf Basis des Mercedes Benz Vito als 1- oder 2-Sarg-Variante erhältlich und besonders für längere Überführungen geeignet.

▼ Das perfekte Match sind Simon Kopplstätter (r.), der anders als bei den früheren Messen mit seiner Holzurnen-Manufaktur Holzurne.at diesmal einen eigenen Stand hatte, und sein Standnachbar und Kooperationspartner Alexander Feil. Letzterer hat – 40 Autominuten vom Simon entfernt – im Allgäu seine Schreinerei, in der er Kleinserien, aber auch große Stückzahlen an Urnen in allen möglichen Farben herstellt. Die gute Stimmung am Doppelstand brachte auch die Messebesucher in (Kauf-)Laune: die Urnen aus dem Salzburger Land und aus dem Allgäu gingen weg wie geschnittenes Brot...



Neu im Sortiment von Samosa sind die „Himmelsbettchen“ für verstorbene Kinder. Sie bestehen aus einem hölzernen Grundkörper, sind mit Merinowolle bezogen und in vielen zarten Farben erhältlich.



In der eigenen Schreinerei in Wüstenrot fertigt das Unternehmen Dietrich Särge bereits in dritter Generation Urnen, Särge und Grabtafeln aus Holz in den unterschiedlichsten Formen: es gibt Herzen, Schmetterlinge, Engelsflügel ...



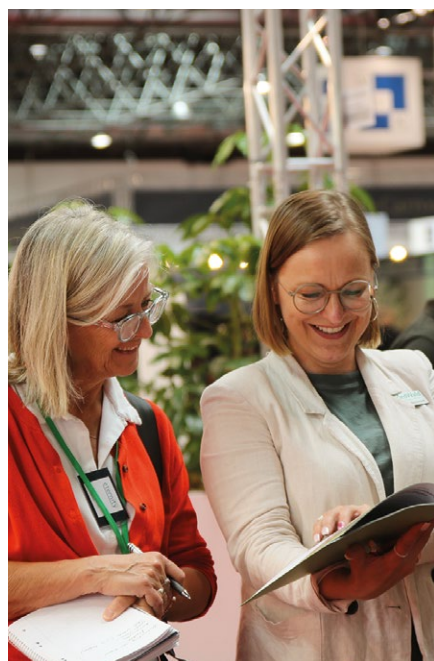
Nicht weniger als eine deutschlandweite Trost Offensive will Hendrik Lind, Gründer der Trost-Helden, starten. Ziel ist es, jeden Trauernden mit Trauerkompetenz auszustatten. Dabei soll seine Broschüre „Trauern für Anfänger“ helfen.

▼ In der Nähe von Fulda, mitten in Deutschland logistisch gut gelegen auch für die 48 Stunden-Expresslieferung, hat die EDB GmbH als heutiger Betrieb der Familie Hüfner (ehemals Einkaufsgesellschaft der Bestatter e.G.) ihren Sitz. Dominik Hüfner ist der kaufmännische Leiter des Unternehmens. Seit Anfang 2026 gehört EDB zum Netzwerk Grüne Linie. Mit seiner Green Line passt der Betrieb perfekt zu den Idealen von handwerklicher Qualität und nachhaltiger Ausrichtung. Das Sargmodell Lübeck Ahorn-Nussbaum Schachbrett, das (leider) nur exklusiv auf der BEFA bestellbar war, zeigt eindrucksvoll, was handwerklich machbar ist: ein Stirnholz-Deckbrett aus regionalem Ahorn- und Nussbaum-Holz im Schachbrettmuster, Griffe aus Naturseil und ein Innenausschlag aus Schafwolle – das vereint Nachhaltigkeit und Handwerkskunst.



▲ Das sind Produkte, die aus der Praxis kommen: Bestattermeister Alexander Mikulla und Jenny Lambers präsentierten unter den Namen „Mikulla Ambiente“ ein schönes Urnenregal aus Edelstahl, in dem die Aschekapseln liegend und somit gut ablesbar untergebracht werden können. Außerdem haben sie ein Stecksystem aus stabilem Filz entwickelt: die Einzelteile sind leicht, feuerresistent und lassen sich zu großen und kleinen Stelen zusammenstecken. Erhältlich ist auch ein passender Briefkasten für die Kondolenzkarten. Das System gibt es in vielen verschiedenen Farben.

► Als „Schauspieler“ betätigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Stand von FriedWald. Mehrmals täglich inszenierten sie, wie eine Beisetzung im FriedWald feierlich gestaltet werden kann – mit Ansprache, Harfenklängen und LED-Kerzen. Ein Teil der „Trauergemeinde“ war virtuell auf der Messerückwand zu sehen, der andere Teil live am Messestand, darunter auch Sarah Schmidt, hier im Gespräch mit eternity.

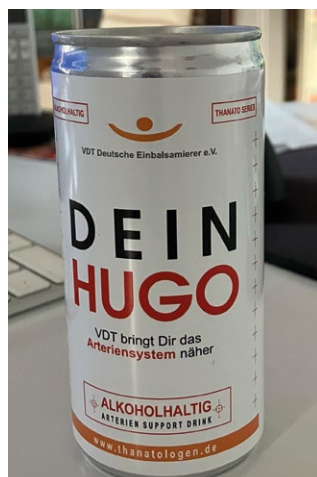


Eine schöne Anregung war das! Die neuen Beratungsbroschüren enthalten darüberhinaus noch viele weitere Tipps für die Betreuung der Angehörigen. Im November feiert der erste FriedWald (Reinhardswald bei Kassel) sein 25-jähriges Bestehen. eternity berichtet in der kommenden Ausgabe.





▲ Der VDT hat einen neuen Vorstand: Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde Tim Schulthes zum 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorsitzender und Schatzmeister ist Karl-Hermann Pingel (kleines Foto). Zum Vorstand gehören außerdem Steffen Hackmann als Schriftleiter, Alexander Becker als Fortbildungsleiter und Anna Frey als Seminarleiterin. Auf dem Messtand präsentierten sich die Einbalsamierer, deren Verband inzwischen über 100 Mitglieder zählt, in seinen charakteristischen Kasacks und mit einem Spezialgetränk... Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit der Einbalsamierer sowie die Aufgaben und Ziele des VDT zu informieren. Im Mittelpunkt standen dabei viele interessante Fachgespräche und der persönliche Austausch über die Bedeutung der modernen Thanatopraxie im Bestattungswesen. Die positive Resonanz und das große Interesse an den Seminar- und Fortbildungsangeboten des Verbandes bestätigten die wichtige Rolle des VDT als Ansprechpartner für die professionelle Verstorbenerversorgung und die Weiterentwicklung des Berufsstandes.



► Rund 300 Bestattungshäuser nutzen inzwischen die Software von CleverOne. Erst 2021 gegründet ist das noch junge Unternehmen aus Rosenheim dank eines stabilen Bestatternetzwerkes kontinuierlich gewachsen. Auf der BEFA FORUM in Düsseldorf stellten Geschäftsführer Stephan Rüttenauer und sein 15-köpfiges Team den neuen KI-Agenten „Cleo“ vor. Besuch kam u.a. aus der Heimat: Der Vorsitzende des Bestatterverbands Bayern, Matthias Liebler (l.), bedankte sich bei Rüttenauer (r.) für das Sponsoring der Jubiläumsveranstaltung: Am 23. Oktober feiert der Landesverband sein 75-jähriges Bestehen. Alle Infos dazu gibt es unter www.75jahre-bvb.de. Foto: Clever One



▲ Die Auswahl der Zutaten, ihre raffinierte Zubereitung, die Präsentation auf dem Teller und am Ende natürlich: der un-nachahmliche Geschmack. Die Ranking Köche aus Ludwigsburg versprechen Online-Marketing, das den Besuchern der Website eines Bestattungshauses schmeckt. Peter Probst und sein Team wurden für ihre Arbeit mit dem Deutschen Agenturpreis ausgezeichnet.



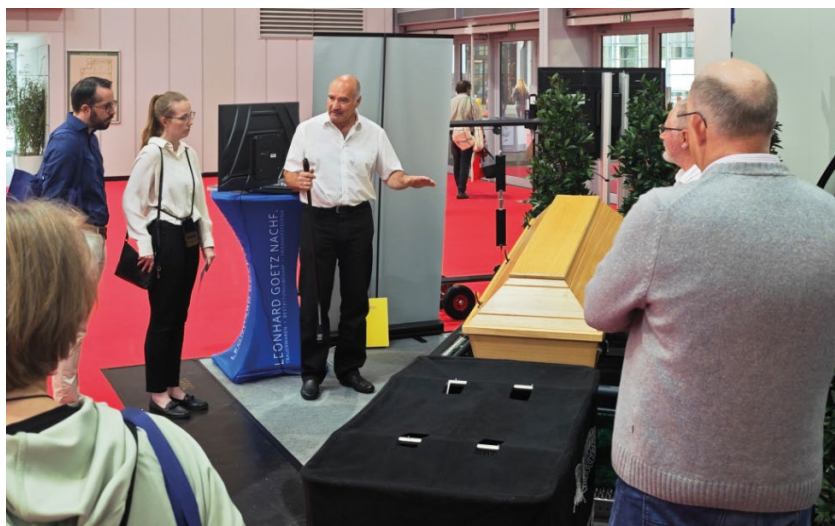
Bei Natururne läuft die Nachfrage nach der Paludigras-Urne auf Hochtouren: Anne Lenz und Eva Demolt-Krämer (r.).



Mit der Urnenkollektion „Amore“ hat Eva Adam von Art Funeral ein Herzensprojekt verwirklicht.



Beim Zuschauervoting für das innovativste Produkt ging der 3. Platz an Karl Wilhelm, den Erfinder der RIP APP, und sein Team.



▲ Hochbetrieb herrschte am Philitech-Stand: Weit über hundert Mal führten Bernhard Philipp und sein Team an den Messtagen den Senkammat vor und konnten auf etliche neue technische Details hinweisen, zum Beispiel auf den neuen Schnell-auslösehaken. Besonders groß war

das Interesse an der XXL-Version vom Senkammat, mit der auch der 216 cm lange Loop-Sarg ohne Probleme – übrigens mit Hilfe von geräuscharmen Bändern statt rasselnder Ketten – abgelassen werden kann. Diese entstanden in einer Zusammenarbeit mit Loop Biotech. Foto: Philitech



◀ In den farbenfrohen Glaskugeln von „Glas Memento - cinis in vitrum“ (Asche in Glas) wird die Asche Verstorbener eingearbeitet, die schließlich schimmert. „Anschließend wird die Kugel mit einer Schicht Glas zum Schutz überzogen“, erklärt Stefan Michaelis, Glasapparatebauer und Manufaktur-Inhaber von Memento in Leutkirch im Allgäu. Wer möchte, kann einen beleuchteten Sockel dazu bestellen und die persönliche Erinnerungsglaskugel zu einem bunten Kunstobjekt erstrahlen lassen.



▲ Große Blüten waren einer von vielen Blickfängen am Stand der Engelsinfonie. Benjamin Petker und sein Team hatten ein großes Sortiment an

Produkten mitgebracht und zu beispielhaften Dekorationen arrangiert, die die Besucher auf schöne Ideen kommen ließen.



Werner Kentrup, hier mit Ehefrau Editha Kentrup-Bentzien und Messechef Udo Gentgen, hat 2017 die Grüne Linie gegründet. Auf der BEFA sprach er zum Thema „Wie die SDGs die Zukunft der Bestattungsbranche prägen“.



Die Tragelaken der Marke propatiente zeigte Frank Noack am Stand der Firma Clavaro: „Der Einsatz von verrott- und biologisch abbaubaren Materialien, wie wir sie für unser Tragetuch verwenden, ermöglicht es, traditionelle Praktiken beizubehalten und gleichzeitig den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.“



Fachgespräche am FERNO-Stand: Markus Maichle und Tochter Emily mit Sascha Ennenbach.



Mit der Kamera unterwegs: Julie Willems betreut den Instagram-Account von eternity und erstellte die bilderreiche Rückschau auf die BEFA FORUM 2026.



Gedenkportal mit Spendenfunktion

Zusätzlicher Service – ohne Abwicklungsaufwand für Bestattungshäuser

Wenn ein Mensch stirbt, möchten Angehörige und Trauergäste oft mehr tun, als nur Worte zu finden. Sie möchten etwas weitergeben – im Sinne des Verstorbenen oder zur konkreten Unterstützung der Familie. Das Bedürfnis selbst ist nicht neu – verändert hat sich nur, wo es heute Raum findet: Auf externen Plattformen wie GoFundMe, PayPal oder betterplace laufen mittlerweile schon tausende bestattungsbezogene Spendenaktionen – in der Regel ohne Beteiligung des Bestattungshauses. Familien organisieren die Spendenaufrufe eigenständig, in einem der schwersten Momente ihres Lebens, oft in einem Graubereich zwischen privater Initiative und unklarem Datenschutz. Das Bestattungshaus, das die Familie bereits würdevoll begleitet, bleibt außen vor.

Genau hier setzt das Rapid Data Gedenkportal mit Spendenfunktion an. Das Gedenkportal ist längst ein vertrauter Ort: Dort werden Kondolenzen hinterlassen, digitale Kerzen entzündet, Erinnerungen in Bildern und Worten geteilt – und alle wichtigen Informationen rund um den Abschied sind gebündelt verfügbar.

Die Spendenfunktion fügt sich in diesen Ort ein, ohne ihn zu verändern. Aus Anteilnahme kann – wenn die Familie es möchte – eine konkrete Geste werden: eine Spende im Ge-

denken an den geliebten Menschen für eine Organisation, die ihm wichtig war, oder direkte Unterstützung für die Trauerfamilie, wenn jeder Beitrag zählt. So findet ein Bedürfnis, das ohnehin vorhanden ist, einen würdevollen und transparenten Rahmen – im vertrauensvollen Umfeld des Bestattungshauses.

Die Möglichkeit, die Trauerfamilie selbst zu unterstützen, macht das digitale Spendensammeln über die Bestatterwebsite für viele Angehörige so wertvoll. Denn Bestattungs- und Folgekosten können gerade bei der aktuellen wirtschaftlichen Lage zu einer großen Belastung führen. Gemeinsames Helfen



kann somit konkret dazu beitragen, einen würdevollen Abschied zu realisieren, auch wenn der finanzielle Spielraum begrenzt ist.

In Skandinavien bereits gelebter Standard

Bei 4 von 5 Beisetzungen in Schweden (82%) wird mit der Rapid Data Spendenfunktion bereits für gute Zwecke gesammelt. Dabei werden Spenden in allen Größenordnungen gesammelt – durchschnittlich umgerechnet 28 Euro je Spende. An genau diese Erfahrungen knüpft Rapid Data nun auch mit der Spendenfunktion für Deutschland und Österreich an.

Die Spendensammlung erfolgt direkt über die Gedenkseite. Die Abwicklung ist dabei vollständig digital organisiert. Zahlungsprozesse, die transparente Übersicht der eingegangenen Beträge sowie die Ausstellung von Spendenquittungen erfolgen automatisch über das System. Einzelne Geldumschläge, die verloren gehen könnten, manuelle Listen oder Unklarheiten bei der Erfassung und Weitergabe der Spenden gehören damit der Vergangenheit an. Bestattungshäuser behalten jederzeit den Überblick, ohne selbst in die Abwicklung eingebunden zu sein.

Die Spendenfunktion im Überblick

- Spende für eine Organisation oder direkt für die Trauerfamilie
- Wertvoller Service für Angehörige mit hohem Mehrwert
- Kein Abwicklungsaufwand für Bestattungshäuser
- Sicherer Ablauf – kein Stress mit Geldumschlägen
- Höchste Transparenz – Spendenstatus jederzeit im Blick
- Automatisch erstellte Spendenquittung
- Kostenfrei verfügbar für Bestattungshäuser mit Rapid Data Gedenkportal
- Keine Provision auf die Spende – ein freiwilliger Beitrag des Spenders für den Service ist optional und transparent
- Ideale Unterstützung für einen würdevollen Abschied

Das Rapid Data Gedenkportal

Das Rapid Data Gedenkportal mit Spendenfunktion ist keine isolierte Einzellösung, sondern ein fester Bestandteil einer durchgängigen digitalen Begleitung im Trauerfall. Es ist passend zum Erscheinungsbild des jeweiligen Bestattungshauses gestaltet und in die Unternehmenswebsite eingebettet. Sterbedaten werden direkt aus der Bestattersoftware übernommen. Über das Trauerdruckprogramm Scrivaro erstellte Anzeigen lassen sich einfach auf der Gedenkseite veröffentlichen, Kondolenz und Beiträge können direkt in das Erinnerungsfotobuch übertragen werden.

Das Gedenkportal hat sich zu einem wichtigen Service für Angehörige entwickelt, der generationsübergreifend genutzt und zunehmend aktiv nachgefragt wird. Für Bestattungshäuser ist es ein zeitgemäßer Bestandteil ihres Angebots, das zudem für hohe Sichtbarkeit, neue Auftragschancen und nachhaltige Kundenbindung sorgt.

Daniel Wallis vom Bestattungsinstitut von Halle / Emkes beschreibt es so: „Seit wir das Gedenkportal nutzen, sind wir bei Google wieder auf Platz eins – ganz ohne Werbebudget.“ Auch Armin Stier von Trauerhilfe Stier hebt die Wirkung hervor: „Unsere Bekanntheit und unser Ansehen sind durch das Rapid Gedenkportal stark gewachsen.“ Und Jano Gommer bringt es auf den Punkt: „Eine Traueranzeige in der Zeitung landet irgendwann im Müll. Unser Gedenkportal bleibt.“

Mehr Infos?

Sie haben bereits ein Rapid Data Gedenkportal und möchten mehr über die Spendenfunktion erfahren? Alle Infos bekommt man über ksc@rapid-data.de.

Sie möchten das Rapid Data Gedenkportal mit Spendenfunktion in einer kurzen, unverbindlichen Demo live erleben? Dann melden Sie sich bei vertrieb@rapid-data.de.



KAKAO URNE



aus Kakaoschalen von
Zotter Schokolade



Handgefertigt
in Österreich

zotter
SCHOKOLADE



mehr erfahren:
www.edelzweig.at

In Deutschland erhältlich bei: Dammann Urnenvielfalt,
Magasa Sarg- & Pietätsgroßhandel, Stahl Holzbearbeitung

Ein Porsche für die Urne

Fahrzeuge mit E-Antrieb von Gunnar Göbelsmann



Gunnar Göbelsmann mit Familie auf der BEFA FORUM.

Wenn es um innovative Ideen, Durchführbarkeit und Bezahlbarkeit geht, ist man bei Gunnar Göbelsmann genau an der richtigen Adresse. Der Wuppertaler Bestatter (Abendfrieden Bestattungen) und Pharopack-Chef stellte dies bei der FORUM BEFA in Düsseldorf unter Beweis – er präsentierte seine drei Bestattungsfahrzeuge mit Elektroantrieb. Neben den bewährten Klassikern Mercedes EQV-Klassen gibt es auch den entsprechend umgebauten Porsche Taycan für Urnenbestattungen zu entdecken. Im Gespräch mit eternity erläutert Gunnar Göbelsmann, worin sich seine Bestattungsfahrzeuge von anderen unterscheiden und warum er auf E-Mobilität setzt.

Warum E-Autos?

Weil sie zeitgemäß sind! Vor allem dann, wenn sie im nahen Umkreis genutzt werden. Sie produzieren im Betrieb keine Abgase und sind durch ihren Antrieb absolut leise - und damit dem Anlass angemessen. Bei passender Fahrweise kann der Mercedes EQV auf eine Reichweite von 365 Kilometern kommen. „Bei den derzeitigen Spritpreisen reden wir hier von 27 Euro pro 100 Kilometern bei einer normalen V-Klasse, wohingegen der EQV lediglich auf einen Verbrauch von 9,60 Euro kommt“, erklärt der Firmenchef.

Weltweite Energiekrisen und absehbar hohe Kosten für Verbrennungsmotoren machen Elektrofahrzeuge jeder Klasse mehr und mehr zu einer guten, günstigen und vernünftigen Alternative, findet er. Der zunehmende Ausbau von Ladeinfrastruktur und der Möglichkeit, durch eine Wallbox und eigene Photovoltaikanlagen die Fahrzeuge auch zu Hause im eigenen Betrieb zu laden, kommen noch dazu. Wenngleich die eigene PV-Anlage nicht zwingend notwendig ist.

Freunde und Liebhaber sportlicher Fahrzeuge können sich bei Gunnar Göbelsmann den Traum erfüllen, auch den letzten Weg sportlich anzutreten. Denn mit dem speziell umgebauten Porsche Taycan ist dies nun möglich. „Warum denn auch nicht? Wenn es zu Lebzeiten vielleicht ein unerfüllter Wunsch gewesen ist, diesen Sportwagen zu fahren, können





die Hinterbliebenen dieses besondere Fahrzeug für die Bestattung wählen und damit posthum diesen Wunsch doch noch erfüllen.“

Unterschiede

Was ist bei den Bestattungsfahrzeugen von Göbelsmann anders? Vorweg genommen: der Preis. Zwischen 25.000 und 40.000 Euro Ersparnis können da zusammen kommen – und zwar aus folgenden Gründen: „Zunächst einmal kaufen wir junge Gebrauchtfahrzeuge, die meist nur 15.000 Kilometer und maximal zwei Jahre gefahren wurden. Diese haben dann noch zwei Jahre die Junge-Sterne-Garantie direkt von Mercedes und kommen mit nagelneuem Umbau. Unsere Umbauvarianten sind dann „nur“ basisorientiert, also praktisch, jedoch

ohne auf Top-Qualität der verbauten Materialien zu verzichten. Wir benötigen beispielsweise keinen Sternenhimmel im Inneren des Fahrzeuges, dafür wird darauf geachtet, dass die Holzverkleidung eine Materialstärke von ein bis zwei Zentimetern aufweist. Das macht das Fahrzeug zwar bis zu 300 Kilogramm schwerer, aber es ist einfach stabiler.“

Besonderen Wert legt Gunnar Göbelsmann auch auf die Qualität der Musikanlage, da musikalische Begleitung eine immer größere Rolle bei dem Vorgang der Überführung und Bestattung spielt. Das gilt natürlich auch für den Porsche Taycan. Gunnar Göbelsmann lacht: „Der bleibt allerdings bei uns im Haus.“

Andrea Lorenzen-Martin

+49 (0) 202 / 87 00 221 Einfach & Günstig



pharopack.de

Zinksarg war gestern !

- Bis zu 530,- € Ersparnis (bei einer Auslandsüberführung).
- Empfohlen von der IATA und dem RKI.
- Passt in jeden Sarg.
- Doppellagig und bereits an einer Längsseite gesiegelt.

Ab 34,82€
pro
Verstorbenen

info@pharopack.de
www.pharopack.de



Urne, bestickt

Unikate von Herz zu Papier

Kann man eine Urne besticken? Kann man. Die Hamburger Designerin Anne-Christina Düwel hat dafür eine Papierurne von Urnfold gewählt. Der Entwurf für die Blütenstickerei wurde digital erstellt, dann auf die Urne übertragen, anschließend wurden Löcher hineingelasert, durch die Stickgarn und -nadel passten.

„Die Verstorbene hat leidenschaftlich gern gestickt, insbesondere Motive aus ihrem großen Garten. Vergissmeinnicht und Nachtkerzen waren die Lieblingsblumen“, erzählt Anne-Christina Düwel von ihren Vorgesprächen mit dem Witwer. „Er sagte: Ich will etwas, was nur meine Ilse hat.“ In einem FriedWald wurde die Urne schließlich beigesetzt. „Die Trauerrednerin hatte sie zuvor noch der Tochter der Verstorbenen zum Festhalten und Fühlen gegeben, die als blinde Person auf ihre Weise Abschied nehmen konnte“, sagt die Designerin. In ihrer Manufaktur „Herz zu Papier“ gestaltet sie nicht nur Urnen, sondern auch Trauer-Papeterie und digitale Karten.



Unter www.herzzupapier.de findet man – neben ausgesprochenen Unikaten wie der bestickten Urne – eine Auswahl an Urnendesigns, die viele Individualisierungen zulassen. Dabei arbeitet sie auch mit David Baltus vom Solinger Bestattungshaus „Der bunte Tod“ zusammen. Anne-Christina Düwel: „Jedes Stück ist ein liebevoll gestaltetes Unikat, das Erinnerungen sichtbar macht und den letzten Weg angemessen begleitet.“

Hirschleder aus den Alpen

Banderole statt Schmuckurne



Mit ihren Urnen-Banderolen präsentiert Astrid Moritz eine deutschlandweit neuartige Alternative zur klassischen Schmuckurne. Das Konzept ist ebenso schlicht wie innovativ: Statt einer zusätzlichen Urne wird die Aschekapsel mit einer hochwertigen, individuell gefertigten Banderole versehen.

Die Banderolen werden in der kleinen Manufaktur im Berchtesgadener Land aus ausgewählten Naturmaterialien gefertigt – darunter feine Ramie, Baumwollsamt sowie edles, sämisch gegerbtes Hirschleder aus dem österreichischen Alpenraum südlich von Salzburg. Jede Ausführung entsteht mit großer handwerklicher Sorgfalt und kann individuell bestickt oder gelasert werden. Durch die natürliche Maserung des Hirschleders wird jedes Stück zum Unikat.

„Ein würdevoller Abschied sollte keine Frage der finanziellen Möglichkeiten sein“, erklärt Astrid Moritz. Gerade für Angehörige mit einem kleineren Budget können die Urnen-Banderolen ein stilvolles, persönliches Abschiednehmen ermöglichen. „Ich möchte eine neue, achtsame Form der Gestaltung in die Bestattungskultur bringen und eine Alternative schaffen, die Individualität und Wertschätzung sichtbar macht.“

Besonderes Augenmerk liegt zudem auf Nachhaltigkeit und Materialbewusstsein. Verarbeitet werden ausschließlich natürliche, biologisch abbaubare Materialien. Baumwolle, Ramie und Jute gelten als zellulosebasierte Naturfasern mit nachgewiesener biologischer Abbaubarkeit innerhalb weniger Monate bis Jahre. Auch das verwendete Hirschleder ist chromfrei sämisch gegerbt und weist eine deutlich höhere biologische Abbaubarkeit auf als konventionell gegerbtes Leder. Für Stick- und Näharbeiten kommen ausschließlich Baumwollgarne und zellulosebasierte Materialien zum Einsatz.

Bestatter bekommen Einkaufspreise, aber in Zukunft können auch Privatpersonen die Banderolen direkt in der Manufaktur kaufen. „Da bewegen wir uns dann zwischen 49 und 72 Euro“, nennt Astrid Moritz Preise. Aktuell arbeitet sie daran, die Banderolen auch für Schmuckurnen anzubieten, mit einem Gummiband am Rücken, damit es flexibel drüber gezogen werden kann. „Da ist es mir gelungen, einen Zulieferer zu finden, der biologisch abbaubares Kautschukband mit Baumwollummantelung anbietet, damit die Banderole auch in diesem Zustand dann bestattet werden kann. Diese Einführung ist für den Sommer geplant“, berichtet sie. Die Konzeption der Urnen-Banderole hat Astrid Moritz notariell beurkunden lassen, um Originalität und Urhebererschaft eindeutig zu dokumentieren. Jede Banderole wird mit einem „Ruheseil“ aus naturbelassener Jute geliefert.

Weitere Informationen zu dem neuen Produkt bekommt man unter www.klunterbunt.de.

25^{JAHRE}



FriedWald®



**JETZT
ANMELDEN:**
Kostenlose
Webinare

ÜBERZEUGEN SIE ALS EXPERTE FÜR NATURBESTATTUNGEN

Kundenwünsche erfüllen

Nutzen Sie die Beratung des Pioniers und Marktführers für Bestattungswälder und profitieren Sie von:

- **persönlicher Betreuung** durch den FriedWald-Außendienst,
- einem **Vorsorgekonzept** zur frühzeitigen Kundenbindung,
- **einheitlichen Preisen und Abläufen** in verschiedenen FriedWald-Standorten,
- der Möglichkeit zur **Vergrößerung Ihres Einzugsgebiets**,
- attraktiver und aufmerksamkeitsstarker **Deko für Ihr Ladengeschäft**,
- **Unterstützung bei Ihrer Werbung** in Print-, Onlinemedien und Social-Media-Kanälen,
- **kostenlosen Webinaren** und unkompliziertem Download-Portal,
- unserer **Markenstärke seit 25 Jahren**.



Sprechen Sie uns gerne persönlich an: FriedWald GmbH,
E-Mail: partner@friedwald.de oder Telefon 06155 848-500



Mehr Informationen gibt es unter:
www.friedwald.de/fuer-bestattungshaeuser



Meister der ersten Stunde: (v.l.) Carlos Stützel für Paul-Albert Stützel, Gabriele Kahl, Marcus Rümmele, Günter Sieber, Peter Kreuer, Ralf Kraus, Robert Hellmann, Dagmar Kraus, Rüdiger Fehr, Jürgen Häring, Ralf Michal, Matthias Liebler, Michael Leuschen, Werner Kentrup, Steffen Queitsch und Dr. Fabian Lenzen (Vorstand Theo-Remmert-Akademie). Foto: BDB

Die ersten Funeral Master

Feierstunde auf der BEFA FORUM 2026

Mit einer Feierstunde auf der BEFA FORUM hat die deutsche Bestattungsbranche die ersten Absolventinnen und Absolventen der Meisterausbildung im Bestatterhandwerk geehrt. Vor 25 Jahren legten die ersten 36 Bestatterinnen und Bestatter die damals noch als „Funeral Master“ bezeichnete Prüfung ab und schrieben damit ein wichtiges Kapitel in der Professionalisierung des Bestatterhandwerks.

Im Rahmen der internationalen Fachmesse kamen nahezu

die Hälfte der Absolventen der Jahrgänge 2000 und 2001 zusammen, um auf die Anfänge der Meisterqualifikation zurückzublicken. Sechs der damaligen Absolventen stammen aus Unterfranken. Zu den Geehrten zählt auch der heutige Präsident des Bundesverbandes Deutscher Bestatter, Ralf Michal aus Schweinfurt. Er gehört zu den ersten Absolventen der Meisterausbildung und steht beispielhaft für die Entwicklung des Berufsstandes in den vergangenen 25 Jahren.

WECHSELPRÄMIE FÜR BESTATTUNGSHÄUSER



Mehr Anfragen statt leerer Versprechen.

Wechseln Sie – wir machen den Umstieg leicht.

Sie zahlen für Online-Marketing und sehen kaum Ergebnisse? Wir sind auf lokale Sichtbarkeit für Bestattungshäuser spezialisiert: mehr Anfragen, bessere Bewertungen, ganz oben in der lokalen Suche – den Umstieg organisieren wir komplett für Sie.

- ✓ **Setup-Gebühr geschenkt** – kein doppeltes Lehrgeld (Wert bis 1.990 €)
- ✓ **Bis zu 3 Freimonate** – risikofreier Einstieg **90-Tage-Sichtbarkeits-**
- ✓ **Garantie** – oder ein weiterer Monat gratis

Kostenlosen Wechsel-Check sichern

IHR WECHSEL-BONUS

bis zu

4.000€

Startvorteil beim Wechsel

Deutscher Agenturpreis 2025

- ✓ Kategorie Bestatter-Marketing

70+ Bestattungshäuser

- ✓ betreut im DACH-Raum

Spezialisiert seit 2017

- ✓ Local SEO für Bestatter

Wir liefern Anfragen. Keine Likes.

Mehr Anfragen - Mehr Vorsorgen - Mehr positive Bewertungen - Mehr passende Mitarbeiter

Ranking Köche GmbH · Martin-Luther-Straße 55 · 71636 Ludwigsburg · ranking-koeche.de · bestatter.marketing
Die Wechselprämie gilt für den Umstieg zum nächstmöglichen regulären Kündigungstermin Ihres bestehenden Vertrags. Teilnahmebedingungen unter ranking-koeche.de.

Aktion bis 31.08.2026

Nachhaltige Bestattung

Neue Broschüre des BDB

„Wer heute eine Vorsorge für die eigene Bestattung plant oder den Abschied von einem lieben Menschen organisiert, hat vielfältige Möglichkeiten, nachhaltige Aspekte aufzugreifen. Aus welchem Material sind eigentlich der Sarg und die Urne? Wo werden sie gefertigt? Möchte ich lange Fahrwege zur Grabstätte in Kauf nehmen – oder soll es lieber der Friedhof um die Ecke sein, den ich mit dem Fahrrad besuchen kann?“, schreibt Vizepräsident Johann Felix Schormann im Vorwort einer Broschüre, die der Bundesverband Deutscher Bestatter BDB kürzlich veröffentlicht hat.

Diese Broschüre liefert unter dem Titel „Was bleibt? Bestattung nachhaltig denken“ eine Bestandsaufnahme. Bestatter und Krematorien haben besonders im letzten Jahrzehnt eine Vielzahl nachhaltiger Optionen entwickelt und in ihrem Arbeitsalltag umgesetzt. Die Broschüre lässt engagierte Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen. Allen voran die Initiatoren der Grünen Linie. 2017 von Editha Kentrup-Bentzien und Werner Kentrup gegründet, setzt dieses Netzwerk von rund 80 Mitgliedern Standards in puncto Nachhaltigkeit. Ein Interview gibt einen Einblick in die Strukturen und die Motivation der Gründer der Grünen Linie.

Viel Raum bekommt das Thema Feuerbestattung. So berichtet der Unternehmensverbund Die Feuerbestattungen, dem derzeit schon 18 Krematorien angehören, über eine Vielzahl an Maßnahmen, um Feuerbestattungen umweltverträglich und nachhaltig durchzuführen. Im Gespräch mit Maertha Laut, Geschäftsleitung von CremTec in Stade, werden die Verwendung ökologisch abbaubarer Materialien, die Nutzung regenerativer Energien, die Schulung von Mitarbeitern und um Aufforstungs- und Naturschutzprojekte thematisiert.

In einem weiteren Beitrag geht es um das Krematorium Elbe-Elster, das seit 2021 einen Elektrokrematoriumsofen betreibt. Gesellschafter Gerd Rothaug berichtet über Emissionsreduktion und Energieeffizienz.

York und Luis Matzen sind im Bund der deutschen Bestatter-junioren aktiv und erzählen u.a., weshalb sie in ihren Ausstellungsräumen bewusst spezielle Themenecken zu ökologischen Bestattungsformen, z. B. nachhaltige Säрге, Urnen, Bestattungswäsche und Sargausschläge, eingerichtet haben.

Scharfe Kritik übt der BDB – nicht zum ersten Mal – am Thema Reerdigung. Stephan Neuser, Rechtsanwalt und Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Bestatter e. V., moniert im Interview, dass die genauen Abläufe des Verfahrens vom dahinterstehenden Unternehmen unter Verschluss gehalten würden. „Ich finde es irritierend, dass zu einem Verfahren, das genau mit diesen Aspekten der Nachhaltigkeit und Naturnähe dargestellt wird und vor allem zu Beginn dahingehend beworben wurde, bis heute keine Gesamtbilanz des Energieeinsatzes vorgelegt wurde.“ Die Patentanmeldung des Unternehmens, die für den interessierten Leser per QR Code abrufbar ist, lasse ihn an vieles denken, aber nicht an Natur und Nachhaltigkeit, so Neuser. Sein Fazit: „Wer die eigene Bestattung oder die Bestattung eines nahen Menschen nach nachhaltigen Gesichtspunkten planen und durchführen möchte, hat dafür viele andere Möglichkeiten, die seriös, fachlich erprobt und bundesweit möglich sind.“

Die Broschüre zeigt einen Querschnitt dieser Möglichkeiten und ganz konkrete Schritte und Maßnahmen rund um eine Bestattung. Für Vizepräsident Johann Felix Schormann geht die Verantwortung noch darüber hinaus. „Als Bestattermeister im Familienbetrieb und als dreifacher Familienvater bin ich außerdem der Meinung: Wir dürfen Nachhaltigkeit in unserem Handwerk sogar noch ganzheitlicher denken. Es geht nicht nur um den Sarg oder die Urne, um ein Grabmal aus regionalem Stein und ressourcenschonende Grabbepflanzung“, schreibt er im Vorwort. „Nachhaltigkeit müssen wir heute auch in sozialer und unternehmerischer Hinsicht denken. Dazu gehört meiner Meinung nach ein wertschätzendes, inklusives Arbeitsumfeld. Dazu gehören faire Löhne. Dazu gehört eine transparente Preispolitik mit fairer Preisgestaltung.“

Unter www.bestatter.de kann man die Broschüre kostenlos downloaden.



Porzellanbilder

für Grabkreuze und Grabsteine

in vielen verschiedenen Größen
und Formen lieferbar

ab 24,90 Euro
zzgl. MwSt.



Folienschriften Merten

www.abschiedsbilder.de

DAS ORIGINAL

Altstadtstraße 19-21
44534 Lünen
Tel: 02306 / 9 42 30 40
Fax: 02306 / 9 42 30 50

Alle fragen nach KI

Symposium des BDB sucht Antworten

Künstliche Intelligenz, Chatbots, Automatisierung – spielt das für Bestatterinnen und Bestatter überhaupt eine Rolle im Arbeitsalltag? Der Bundesverband Deutscher Bestatter BDB meint JA.

Wer seinen Betrieb fit für die Zukunft machen möchte, muss heute die richtigen Weichen stellen. Dafür braucht es Wissen, Entschlossenheit und vor allem Erfahrungsaustausch. Der BDB lädt ein zu seinem Symposium unter dem Titel „TOD-TAL KI – Hype oder Zukunft fürs Bestatterhandwerk?“ am 16. September von 10 bis 17.30 Uhr in Düsseldorf.

Hier geht es um die zentralen Fragen: Wie kann KI sinnvoll in der täglichen Arbeit unterstützen? Welche Lösungen passen für mein Bestattungshaus? Der BDB lässt Expertinnen und Experten zu Wort kommen und lädt ein zum Netzwerken bei gutem Essen und kühlen Getränken.

Das Symposium findet in den Räumen des BDB, Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf statt. Weitere Infos unter www.bestatter.de



Weltneuheit: 30 Tage kostenlos testen.

Sichere dir jetzt eines der kostenlosen Testpakete
und erlebe RIP-APP Business im Sommer
30 Tage lang in deinem Alltag.



Jetzt eintragen und Testpaket sichern:
www.rip-solutions.de/zugang ↗





Tradition mit Zukunft: Moser feiert gleich zwei bedeutende Jubiläen

Manche Ereignisse markieren einen Zeitpunkt, andere erzählen eine Geschichte. Für die Moser Holzindustrie stehen im kommenden Jahr gleich zwei besondere Jubiläen bevor – Meilensteine, die auf eine erfolgreiche Entwicklung, Beständigkeit und den Blick nach vorne verweisen.

Die Moser Holzindustrie feiert im kommenden Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Seit der Gründung steht das Familienunternehmen für handwerkliche Qualität, Verlässlichkeit und Innovationskraft. Über Generationen hinweg ist Moser ein verlässlicher Partner für Bestatter geworden und beliefert Kunden im gesamten DACH-Raum. Die langjährige Erfahrung sowie der Anspruch, Tradition und handwerkliche Fertigung miteinander zu verbinden, bilden bis heute die Grundlage des Unternehmenserfolgs. Dabei stehen stets die Bedürfnisse der Kunden sowie die hohe Qualität der Produkte im Mittelpunkt.

Im Jahr 2027 feiern wir ein weiteres Jubiläum: Die Moser Legno in Tschechien feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hat sich der zweite Standort erfolgreich entwickelt und leistet einen wertvollen Beitrag.

Beide Jubiläen stehen für weit mehr als nur beeindruckende Zahlen. Sie spiegeln das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Vertrauen der Kunden sowie die langjährige Zusammenarbeit mit verlässlichen Partnern wider.

Mit Stolz blickt Moser auf die eigene Geschichte zurück – und gleichzeitig mit Zuversicht auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern.

SAVE THE DATE

am 18. Juni 2027

bei uns in der Moser Holzindustrie

am 30. September 2027

bei uns in der Moser Legno

70 Moser Holzindustrie
JAHRE
Moser Legno **30**

„Flamma“

Aus der Historie einer deutschen Feuerbestattungskasse



Hintergrund: Die Entwicklung der Feuerbestattung Anfang des 20. Jhs. war eng mit der Entstehung spezialisierter Versicherungs- und Vorsorgeeinrichtungen verbunden. Ein eindrucksvolles Beispiel bot die „Deutsche Feuerbestattungskasse Flamma“, ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit Sitz in Berlin. Der Formularvordruck aus der Zwischenkriegszeit dokumentiert nicht nur frühe Formen der Bestattungsvorsorge, sondern gibt zugleich Einblick in gesellschaftliche, religiöse und wirtschaftliche Rahmenbedingungen jener Epoche.

Die „Flamma“ verstand sich ausdrücklich nicht als gewinnorientiertes Unternehmen, sondern als „Wohlfahrtseinrichtung für die deutsche Feuerbestattungsbewegung“. Bemerkenswert ist neben der konsequenten Betonung weltanschaulicher Neutralität, dass die „Flamma“ ihren Mitgliedern ohne Wartezeit und Kirchenaustritt den Rechtsanspruch auf kostenlose Feuerbestattung gewährte. Andere Organisationen wie beispielsweise der „Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung e.V.“ in Thüringen boten schlechtere Konditionen: Wer Mitglied werden wollte, musste den Kirchenaustritt nachweisen, und eine kostenlose Feuerbestattung gab es erst nach dreimonatiger Mitgliedschaft.

Bei der „Flamma“ standen zwei Versicherungsmodelle im Mittelpunkt. Die Abteilung A bot eine klassische Bargeldversicherung mit gestaffelter Wartezeit und Gewinnbeteiligung. Die Auszahlung erfolgte unabhängig von der gewählten Bestattungsart an die Hinterbliebenen zur freien Verfügung. Bereits damals wurde mit stabilen Beiträgen ohne altersbedingte Erhöhungen geworben – ein Prinzip, das bis

Ein Kirchenaustritt sei nicht erforderlich. Wünsche bezüglich der Zuziehung eines bestimmten Geistlichen würden weitgehend berücksichtigt. Und: Man sei politisch und religiös völlig neutral. So steht es in dem vorgedruckten Formular der „Deutschen Feuerbestattungskasse Flamma“ aus dem Jahr 1929, das seinem Unterzeichner – unabhängig von Konfession und ohne Wartezeiten – das Recht auf eine kostenlose Feuerbestattung verschaffte.

heute in vielen Vorsorgemodellen eine wichtige Rolle spielt. Besondere Aufmerksamkeit verdient jedoch die Abteilung B, eine frühe Form der Sachleistungsversicherung mit Rechtsanspruch auf kostenlose Feuerbestattung. Die Leistungen umfassten nahezu die gesamte Organisation der Bestattung: von Totenschein und Leichenpass über Sarg, Trauerfeier und Überführung bis hin zur Einäscherung und Urnenbeisetzung. Damit zeigt sich bereits in den 1920er- und 1930er-Jahren

ein erstaunlich modernes Verständnis ganzheitlicher Bestattungsvorsorge.

Die Unterlagen verdeutlichen zugleich die damaligen rechtlichen Hürden der Feuerbestattung. In Preußen und Bayern war eine Einäscherung ohne ausdrückliche letztwillige Verfügung nicht möglich. Die „Flamma“ stellte hierfür kostenfrei vorgedruckte Formulare zur Verfügung und empfahl deren amtliche Beglaubigung. Auch handschriftliche Anordnungen wurden akzeptiert, sofern sie vollständig eigenhändig verfasst und unterschrieben waren. Etwaige Rückfragen ließen sich per „Drahtruf“ unter „deutschflamma Berlin“ erledigen. Ihre Klientel sah die Kasse bei „allen Personen, die auf ein bestimmtes Einkommen angewiesen und dieses beliebig zu vergrößern nicht in der Lage sind, z. B. Festbesoldete, Wartgeldempfänger, Pensionäre, Kleinrentner usw. Die Beiträge sind anerkannt niedrig“, heißt es im Vordruck. Damit dokumentiert die Quelle auch die soziale Funktion früher Bestattungsvorsorge: Sie sollte finanzielle Belastungen im Todesfall kalkulierbar machen und Angehörige entlasten.

Für die moderne Bestattungsbranche sind solche historischen Dokumente von besonderem Interesse. Sie zeigen, wie eng moderne Vorsorgekonzepte mit den Ursprüngen der Feuerbestattungsbewegung verbunden sind und wie früh bereits Themen wie Selbstbestimmung, organisatorische Entlastung und finanzielle Absicherung in den Mittelpunkt rückten. Viele der damals formulierten Bedürfnisse prägen die Bestattungsvorsorge bis heute.

Die Quelle

Ein ganz besonderer Dank geht an Katrin Kielmann-Hartung, Marketingleiterin des Software-Anbieters CleverOne, die uns die historischen Dokumente zur Verfügung gestellt hat. Sie stammen aus dem Nachlass ihrer Großmutter, die an der Uni Leipzig eine Professur für Biochemie innehatte. Eine gute Tradition in der Akademikerfamilie hatte u.a. die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Tod, der Vergänglichkeit des Körpers und den dazu gehörigen natürlichen Prozessen. Katrin Kielmann-Hartung hat die Dokumente in alten Unterlagen entdeckt und berichtet: „Wie viele andere auch in Deutschland hat sich die Familie damals wohl mit der recht „jungen“ Bestattungsart der Feuerbestattung auseinandergesetzt und die Formulare aufbewahrt. Wenngleich dann doch traditionell die Wahl auf ein großes Familiengrab neben großen Leipziger Namen fiel. Ganz klassisch in einem Eichenholz-Truhen-Sarg mit einer eigens angefertigten Granitplatte



fand meine Oma dort ihr letztes irdisches Haus.“ Mit dem Tod der Großmutter ging auch eine großzügige Spende an den Südfriedhof Leipzig, ausschließlich dem Zweck gewidmet, die Historie zu wahren.

Historie

Die historische „Deutsche Feuerbestattungskasse Flamma“ ging in der heutigen IDEAL Lebensversicherung a.G. auf, die vor über 100 Jahren als Volks-Feuerbestattungsverein gegründet wurde und bis heute zu den führenden deutschen Anbietern für Sterbegeldversicherungen und Altersvorsorge zählt.



Eine
Mitarbeiter-App,
alle Devices.



Bestatter
vertrauen auf das,
was funktioniert.

Unsere Antwort auf Gerüchte?
Arbeit.

KI-Assistent, der liefert. Faktura, die überzeugt. Digitale Prozesse, die laufen. Alles in deutscher Cloud, DSGVO-konform. Mit persönlichem Support von Menschen, die Ihr Handwerk verstehen. Bestatter wählen uns nicht wegen Versprechungen – sondern wegen Ergebnissen.



CleverOne.io –
Substanz statt
Versprechen

**SELBST ERLEBEN –
JETZT DEMO BUCHEN.**

„ewigundendlich“

Neue Fotos von Ron Kuhwede

Mit seinem Langzeitprojekt „ewigundendlich“ arbeitet der Leipziger Fotograf Ron Kuhwede bewusst an der Schnittstelle zwischen dokumentarischer Inszenierung, Kunstfotografie und gesellschaftlicher Reflexion. Seine Arbeiten zeigen keine klassischen Darstellungen von Trauer oder Abschied. Stattdessen entwickelt er sorgfältig komponierte Bildwelten, in denen Alltag, Ritual, Humor und Irritation aufeinandertreffen. Ziel ist es, den Tod aus seiner gesellschaftlichen Unsichtbarkeit zu holen und einen offeneren Dialog über Vergänglichkeit anzustoßen.

Seit 2023 arbeitet Ron Kuhwede an dem auf insgesamt 40 Fotografien angelegten Zyklus, von dem bereits 25 Motive realisiert wurden. Die Bildtitel – darunter „Das Geschenk“, „Aufzug ins Jenseits“, „Das Sarghotel“ oder „Bestattung per Versand“ – zeigen bereits, wie stark die Serie mit bekannten Symbolen der Bestattungskultur arbeitet und diese in neue, oft überraschende Zusammenhänge überführt.

Gerade für die Bestattungsbranche eröffnet „ewigundendlich“ damit interessante Denkräume. Während vielerorts über neue Formen der Trauerkultur, alternative Abschiedsrituale und einen zeitgemäßen Umgang mit Erinnerung disku-

tiert wird, greift das Projekt zentrale gesellschaftliche Fragen auf: Wie sprechen wir heute über Sterben und Tod? Welche Bilder verbinden wir damit? Und welche Rolle können Kunst und Kultur dabei spielen, Berührungsängste abzubauen?

Bei der Komposition, bei der Vorbereitung der Shootings und bei der Ausstattung arbeitet er eng mit der Bestattungsbranche zusammen. Aktuell befindet sich das Projekt in der finalen Finanzierungsphase. Dafür sucht der Künstler derzeit weitere Partner aus der Branche und dem kulturellen Umfeld, um die noch ausstehenden Motive realisieren zu können. Für Unternehmen bietet sich damit die Gelegenheit, Teil eines Kunstprojekts zu werden, das über klassische Werbeformen hinaus Aufmerksamkeit erzeugt. Denn neben Veröffentlichungen in Magazinen und sozialen Medien plant Ron Kuhwede eine Ausstellung, die ab 2027 eröffnet und in mehreren Städten präsentiert werden soll. Darüber hinaus ist ein hochwertiges Fotobuch mit internationaler Distribution vorgesehen.

Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter ewigundendlich.de



Foto: Ron Kuhwede

Basis für weiteres Wachstum

Lavabis nimmt neue Büro- und Lagerflächen in Betrieb

Mit der Einweihung neuer Büro- und Lagerflächen hat die Lavabis GmbH kürzlich einen weiteren Entwicklungsschritt vollzogen. Gemeinsam mit Partnern und Wegbegleitern wurde der neue Standort offiziell in Betrieb genommen – ein Anlass, der Ausdruck einer dynamischen Unternehmensentwicklung ist. Denn die räumliche Erweiterung ist vor allem eines: die logische Konsequenz eines kontinuierlich gewachsenen Anspruchs.

Was vor rund anderthalb Jahrzehnten mit einem klaren Fokus auf Hygiene- und Embalmingbedarf begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem breit aufgestellten Fachhandelsunternehmen entwickelt. Lavabis hat sein Sortiment konsequent ausgebaut und orientiert sich dabei zunehmend an den realen Arbeitsprozessen und Bedürfnissen von Bestattungsunternehmen. Der Anspruch, Bestattern möglichst viele Produkte aus einer Hand bereitzustellen, ist dabei nicht neu – gewinnt jedoch mit der Erweiterung des Sortiments und der zunehmenden Entwicklung eigener Produktlinien deutlich an Tiefe.

Parallel dazu sind auch die logistischen Anforderungen gestiegen. Die neuen Lagerkapazitäten ermöglichen es, das gewachsene Portfolio effizient vorzuhalten und Lieferprozesse weiter zu optimieren. Gleichzeitig wächst auch das Angebot an Produkten etablierter Markenhersteller wie Besta, Spalt, Völsing, Heiso, Spencer oder Ceabis, mit denen Lavabis seit Jahren eng zusammenarbeitet.

Eigene Serien und Markenpartnerschaften

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der gezielte Ausbau eigener Lavabis-Serien. Gleichzeitig bleibt die enge Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Für Bestatter entsteht so



Lavabis hat den Bereich Grabkreuze weiter ausgebaut.

die Möglichkeit, je nach Anforderung und Preisklasse auf passende, qualitativ hochwertige Lösungen zurückzugreifen. Besonders deutlich zeigt sich dieser Ansatz in zwei neuen Schwerpunkten, die Lavabis in den vergangenen Jahren aufgebaut hat: Bestattungswäsche und Grabkreuze. Bestattungswäsche stellt einen sensiblen und zugleich zentralen Bereich in der Versorgung dar. Hier kommt es nicht nur auf funktionale Aspekte an, sondern ebenso auf Materialqualität, Verarbeitung und eine würdevolle Gestaltung. Lavabis hat diesen Bereich systematisch entwickelt und bietet mittlerweile ein differenziertes Sortiment, das unterschiedliche Anforderungen und Traditionen berücksichtigt.

Parallel dazu hat das Unternehmen den Bereich Grabkreuze ausgebaut. Auch hier zeigt sich die strategische Linie: weg vom reinen Zukauf, hin zu einer stärkeren gestalterischen und qualitativen Einflussnahme.

Jonas Theis



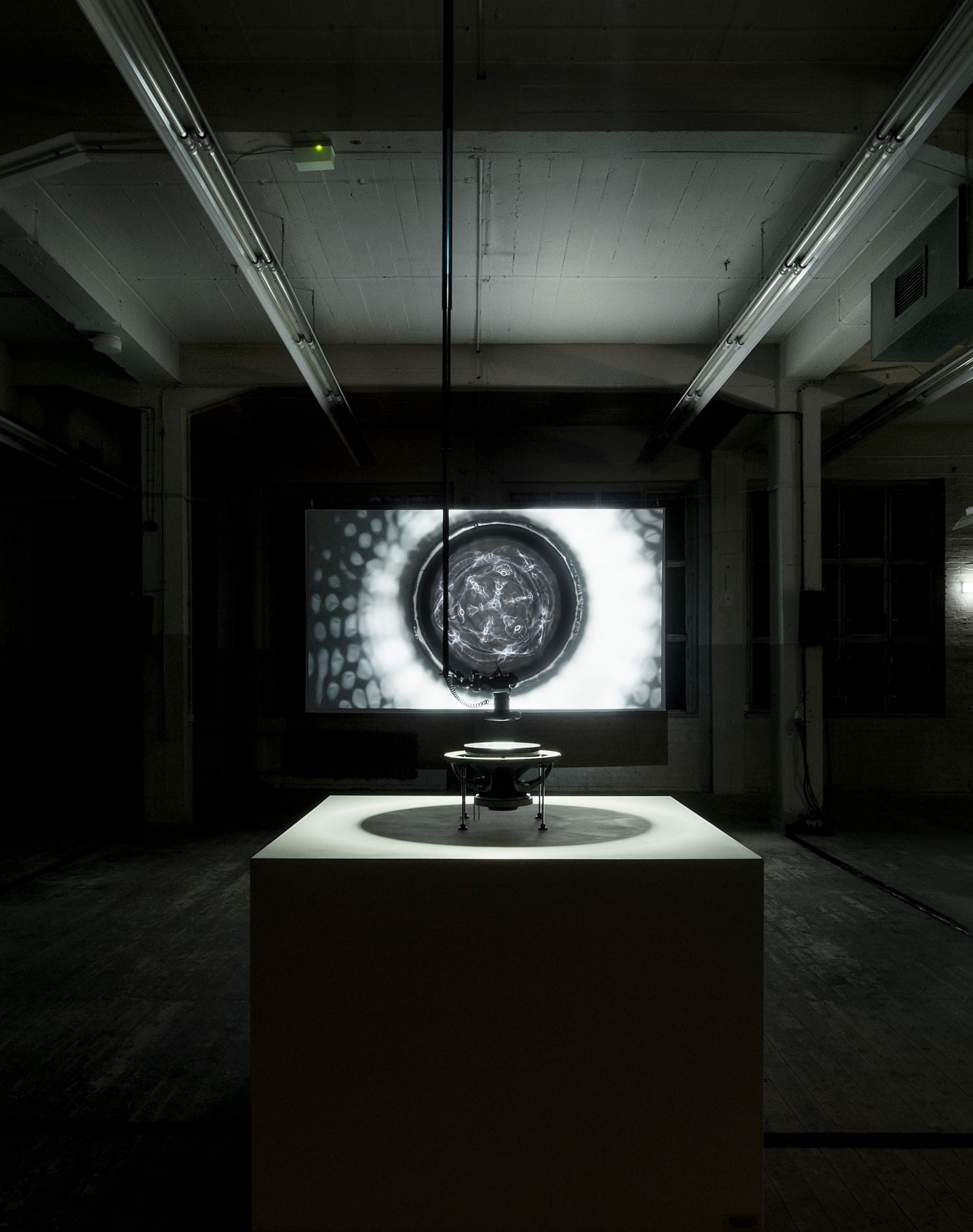
Fordern Sie
weitere
Informationen an:

RölTec SYSTEM
Freiraumsysteme KOLLEN

Industriestraße 83
51399 Burscheid
Tel.: 0 2174-5081
www.roeltec.de



SCAN ME



Der Begriff Kymatik leitet sich vom griechischen Wort „kyma“ für „Welle“ ab und bezeichnet die Sichtbarmachung von Schwingungen und Klang. Fotos: KYMAT / Sven Meyer

KYMAT

Musikalisch-visuelles Erlebnis für Trauerfeiern und Gedenkmomente

KYMAT entwickelt musikalische und visuelle Formate für Trauerfeiern und Gedenkmomente, bei denen Pflanzenmusik und sichtbar gemachte Schwingungen zu einem besonderen Bestandteil des Abschieds werden. Hinter dem Projekt steht der Hamburger Klangkünstler und Produzent Sven Meyer. Seit 2012 entwickelt er unter dem Namen KYMAT immersive Klang- und Resonanzräume an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst. „Ich gebe seit Jahren Workshops für Trauer- und Sterbebegleiter und möchte meine Kunst/Wissenschaft nun auch für besondere Momente von Verbindung, Abschied und Gedenken anbieten“, berichtet er im Gespräch mit eternity.

KYMAT arbeitet mit zwei wissenschaftlich fundierten Verfahren: der Bio-Sonifikation – also der Übersetzung biologischer Signale in Klang – sowie der Kymatik, der Sichtbarmachung von Schwingungen im Wasser. „Das erzeugt meditative Erlebnisse, in die vieles hineininterpretiert werden kann, aber es handelt sich um messbare, physikalische Prozesse“, sagt er. „Die Wirkung entsteht nicht durch Interpretation, sondern durch das, was tatsächlich passiert.“ Er betont ausdrücklich, dass nicht „Gefühle“ von Pflanzen dargestellt werden, sondern reale biologische Signale hörbar gemacht werden. Im Mittelpunkt der Zeremonie steht eine Pflanze, die die Angehörigen zuvor ausgewählt haben. Dabei kann es sich um die spätere Grabbepflanzung, eine Lieblingspflanze der verstorbenen Person oder ein Gewächs mit symbolischer Bedeutung handeln. Über zwei kleine Elektroden, die an Blättern oder Stängeln angebracht werden, werden ihre elektrischen Signale in Echtzeit in Klang übersetzt. Die Pflanze wird so zur Komponistin eines einzigartigen, im Moment entstehenden musikalischen Rituals, das live improvisiert musikalisch begleitet wird. „Das kann praktisch überall stattfinden. Ich benötige nur wenig Equipment, das ich gut in einer Tasche transportieren kann, und eine Lautsprecherbox“, sagt Sven Meyer. Die Pflanzenmusik eignet sich insbesondere für kleinere Zeremonien oder Beisetzungen unter freiem Himmel und kann als atmosphärische Klangbegleitung für Reden, Gedichte oder stille Gedenkmomente eingesetzt werden.

Technisch aufwändiger ist die Kymatik, bei der die Musik zusätzlich auf eine Wasseroberfläche übertragen wird. Die Schwingungen erzeugen dort sichtbare Resonanzmuster, die mit Hilfe einer Makroaufnahme eingefangen und mittels Lichtprojektion sichtbar werden. Das Publikum erlebt damit gleichzeitig den hörbaren Klang und die daraus entstehenden geometrische Muster im Wasser, die an Eiskristalle oder Bienenwaben erinnern. „Dafür benötige ich einen Tageslichtprojektor oder LED-Installationen, d.h. dieser Teil der Zeremonie sollte sinnvollerweise in der Trauerhalle stattfinden, die sich möglichst abdunkeln lassen sollte“.

Darüber hinaus entwickelt KYMAT individuelle Wasserklangbilder aus Sprachaufnahmen der verstorbenen Person. Dafür wird die Stimme aus Sprachnachrichten, Videos oder Anrufbeantwortern auf eine Wasseroberfläche übertragen und die

entstehenden Schwingungsmuster fotografisch festgehalten. Da jede Stimme anders ist, entsteht ein einzigartiges Frequenzbild. Die Daten, die auf diese Weise gewonnen werden, lassen sich zu FineArt-Prints auf hochwertigem Papier machen und auch gestalterisch im Trauerdruck integrieren.



Klangkünstler Sven Meyer in Aktion.

Der Künstler hinter KYMAT

KYMAT ist ein internationales Kunstprojekt des Hamburger Klangkünstlers, Musikers und Produzenten Sven Meyer. Das Projekt verbindet Wissenschaft, Klangkunst und immersive Installation. Seit seiner Entstehung im Jahr 2012 wurde KYMAT auf internationalen Plattformen für zeitgenössische Kunst präsentiert, darunter bei der Art Basel in Hongkong, der Milan Design Week sowie der Nuit Blanche in Paris, wo Sven Meyer im Jahr 2022 die historische Kirche Saint-Paul-Saint-Louis in ein öffentliches Kymatik-Labor verwandelte. Weitere Informationen unter www.kymat.de



Die Kulturjournalistin Charlotte Wiedemann ist ausgebildete Death Doula und erforscht die Welt der Sterbebegleitung, Bestattung und Trauerbegleitung. Sie verantwortet u.a. den Social-Media-Kanal @dertod_undwir und seit 2024 am Berliner Hermannplatz den ahorn Space der Ahorn Kultur GmbH. Bei der Ahorn-Gruppe ist sie für die Themen Kultur und Öffentlichkeit zuständig.

Wo die Wege enden...

Charlottes Sterbehemd, fotografiert von Scarlett Werth

Ich treffe Charlotte Wiedemann im Görlitzer Park in Berlin. Ganz hinten. Dort, wo die Wege enden und die Bäume dichter werden. Zwischen den Blicken Vorbeigehender und den Scherben vergangener Nächte steigt sie in einen dunklen Teich.

Sie trägt ihr Sterbehemd.

Ein Hemd mit Taschen, gestaltet von ihrer Freundin. Das letzte Hemd, sagt sie.

Das Wasser ist schwarz. Man kann den Grund nicht sehen. Das Hemd taucht ein, verschwindet kurz und steigt wieder auf. Es treibt zwischen Wolken, die sich auf der Oberfläche spiegeln.

Charlotte lächelt.

Später nehme ich das Hemd mit in meinen Garten. Ich fotografiere es zwischen Blumen. Ich lasse es auf einem See treiben. Ich hänge es in einen Baum. Nachts leuchtet es im Schein kleiner Solarlampen.

Die Nachbarn fragen, was dort hängt. Wenn ich es erzähle, verändert sich ihr Blick.

Dieses Hemd erinnert an etwas, das wir gerne verdrängen. Das Ende.

Als ich es Charlotte zurückgebe, bemerke ich nicht, dass die Blumen aus dem Wald kleine gelbe Spuren hinterlassen haben.

Dieses Hemd sollte ihr letztes sein. Nun nicht mehr weiß. Verändert von seiner Reise.

Doch auf seiner Reise hat es viele Menschen für einen Moment an etwas erinnert:

Dass Abschied zum Leben gehört.

Zu schön zum Sterben

Scarlett Werth ist Fotografin aus Berlin, ehrenamtliche Sterbebegleiterin und seit 2025 auch als Bestatterin tätig. Auf ihrem Instagram-Kanal @zuschoenzumster ben erzählt sie vom Leben im Angesicht des Todes – und von dem, was Menschen miteinander verbindet.

Zu schön zum Sterben ist ein dokumentarisches Fotobuch über Abschied, Tod und Menschlichkeit. Es versammelt Begegnungen mit Menschen im Hospiz, mit Bestatter:innen, einer Pfarrerin, Friedhofsmitarbeitern, Hospizgästen und Sterbebegleiterinnen – mit jenen, für die der Tod Alltag oder persönliche Erfahrung ist. Der Blick richtet sich dabei weniger auf den Tod selbst als auf die Menschen dahinter: auf ihre Würde, ihre Nähe und ihre Verletzlichkeit.

eternity veröffentlicht in dieser und in den kommenden Ausgaben Fotoserien von Scarlett Werth, die Menschen zeigen, die tagtäglich mit dem Tod zu tun haben.
www.scarlettwerth.com



Wohin mit dem Hund?

Sonderausstellung im Museum für Sepulkralkultur

„Er war ein Teil der Familie. Er war Dir ein treuer Freund. Er begleitete Dich seit Deiner Kindheit. Jetzt ist er tot. Wohin mit dem Hund?“ Die neue Sonderausstellung im Kasseler Museum für Sepulkralkultur widmet sich schwerpunktmäßig der Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier im Spannungsfeld von Tod und Trauer. Sie ist bis zum 1. November zu sehen.

Aufgegriffen werden hierbei die Hauptfragen: „Welche Tiere bestatten wir – und warum?“, „Wie und wo bestatten wir Tiere?“, „Wie trauern wir um und erinnern uns an verstorbene Tiere?“

Die Besucher erhalten einen Überblick über die Geschichte der Beziehung des Menschen zu den Tieren – von Nutztieren bis hin zu den persönlichen Begleittieren, die heute in fast jedem zweiten Zuhause Deutschlands das Leben der Menschen

teilen. Die verstetigte emotionale Bindung des Menschen an diese tierischen Begleiter ist zugleich Teil der Antwort auf die Frage, warum wir diese Tiere überhaupt bestatten – und welche wir gegebenenfalls nur „entsorgen“ und „verwerten“.

Mit künstlerischen Beiträgen, Playmobil-Dioramen zur Bandbreite des Mensch-Tier-Verhältnisses und Exponaten wie Grabzeichen und Urnen für die Tierbestattung, aber auch Neuem aus der Start-Up-Szene, wie DIY-Bestattungsboxen für Kleintiere werden die Besucher durch die Hauptfragen geführt. Darüber hinaus werden sie selbst aktiv eingebunden. So werden schon im Vorfeld über die Social-Media-Kanäle des Museums Menschen nach ihren Erfahrungen mit dem Verlust eines geliebten Tieres gefragt, Fotos von tierischen Trauertattoos gesammelt und mit Einsendungen aller, die



Eine Urne für den tierischen Begleiter: Ob Pferd, Hund oder Kaninchen – auch für Tiersche gibt es mittlerweile viele verschiedene Urnen, die dazu beitragen, dass Tierhalter liebevoll Abschied nehmen können. Foto: Museum für Sepulkralkultur

teilnehmen möchten, eine Fotowand mit ganz persönlichen, heimlichen, offiziellen oder ungewöhnlichen Tiergrabstätten zusammengestellt. Wer sich beteiligen möchte, kann auf dem Instagram-Kanal @sepulkral.museum mehr erfahren.

Über die Mensch-Tier-Beziehung hinaus widmet sich die Ausstellung dem Thema Sterbeorte sowie der Frage, wie sich Menschen vor dem Tod schützen und dem Sterben zu Hause. Die Besucher finden etwa atmosphärische Szenen vor, in denen die Sterbeorte mit entsprechenden Utensilien und Einrichtungsgegenständen in ihrer Eigenschaft als besondere Lebensabschnittsorte erzählt werden und hören dazu in Interviews Intensivmediziner, Hospizpersonal oder Sterbebegleiter sprechen.

Das oftmals ersehnte Sterben im heimischen Umfeld wird in einer Ausstellung der Künstlerin und Fotografin Sibylle Fendt thematisiert. Sie hat Sterbende und ihre Angehörigen in ihrem Zuhause dokumentarisch begleitet. Zu sehen sind ihre Fotografien sowie die Worte der Porträtierten, die ihre Gefühle und Gedanken äußern.

Anna Lischper

Wie ein Tagebuch der letzten Tage: In der Serie Joerie. Mijn laatste dagen met mijn geliefde hond (2016) hielt die Fotografin Simone Henkens die letzten Momente mit ihrem sterbenskranken Hund fest. Foto: Simone Henkens



MOBILE KÜHLUNG & KÜHL- KATAFALKE

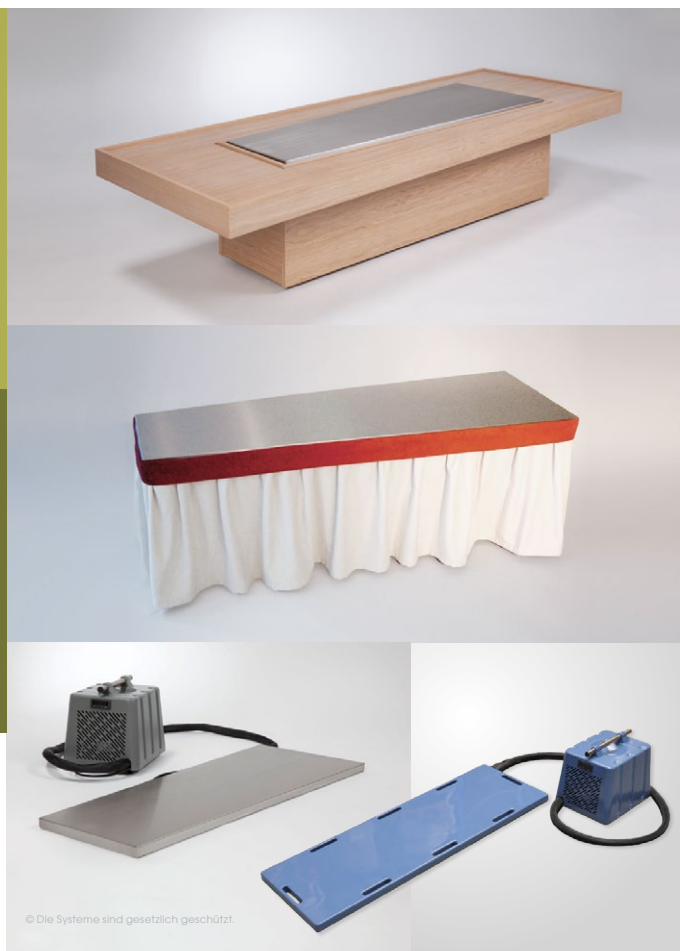
Mobile Kühlplatten, Kühlmatratzen und Kühlkatafalke für den vielseitigen Einsatz in und unter dem Sarg, im Sterbebett, unter oder auf einer Bahre, auf einem Scherenwagen oder Katafalk.

Schnelle gezielte Wirkung durch digitale Temperaturregelung (von -25° C bis +15° C) | praktische perfekte Lösung für die würdevolle offene Aufbahrung | optimale, wirtschaftliche Alternative zum „Schneewittchen-Sarg“ und Klimaraum | Hausaufbahrung leicht gemacht | extrem leise und diskret | in vielen Varianten und Größen erhältlich | Kühlkatafalk-Oberfläche nach Wunsch



Westhelle Köln GmbH
Bestattungsbedarf · Dekorationen & Einrichtungen

Telefon 02247 968 25 64 | www.westhelle-koeln.de



© Die Systeme sind gesetzlich geschützt.

Initiator und Begründer
Dada Peng.
Foto: Hartmut Schön

Superhelden fliegen vor

Musical feiert im Oktober Premiere

Am 23. Oktober feiert das Musical „Lahnrock Airways“ im Theater Lahnstein Premiere. Die Produktion entsteht in Kooperation mit der Initiative „Superhelden fliegen vor“, die sich bundesweit für die Interessen sterbender Jugendlicher und junger Erwachsener einsetzt. Initiator ist der Buchautor und Aktivist Dada Peng, Ehrenpreisträger des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands. Nach eigenen Angaben besuchte er in den vergangenen Jahren mehr als 100 Hospizvereine und Hospize in Deutschland.

Die Initiative möchte auf die Belange junger Sterbender vor allem im sozialen und kulturellen Bereich aufmerksam machen. Dazu gehört der flächendeckende Ausbau von Free Wifi in Hospizen und auf PalliativStationen, ein Online Angebot mit Tutorials und Content für junge Sterbende und vor allem ein speziell auf junge Sterbende ausgerichtetes Begleitangebot. Dada Peng möchte auch die Sicht auf junge Sterbende verändern und sagt: „Wenn ein junger Mensch mit einer todbringenden Krankheit diagnostiziert wird, empfindet man dies im ersten Moment als besonders tragisch. Wenn man den Tod aber nicht länger als Ende, sondern viel mehr als das Ziel

betrachtet, kann man diese Perspektive vielleicht etwas verändern. Für mich ist das Leben ein 10km Marathon. Wir rennen alle wie blöde, legen alle bei Start los und wir werden alle irgendwann ins Ziel gelangen. Auf dem Weg begegnet uns der ein oder andere, bleibt eine Zeitlang an unserer Seite, überholt uns oder bleibt zurück. Diejenigen, die als erstes, also recht früh das Ziel erreichen sind für mich Superhelden. Sie sind die Schnellsten, die Coolsten, sie sind diejenigen, die im Ziel die Getränke kalt stellen und die Nachfolgenden während des Einlaufs bejubeln. Superhelden fliegen vor.“

Das Musical „Lahnrock Airways“ greift dieses Thema auf. Erzählt wird die Geschichte von drei Flugbegleitern, die nach ihrer Kündigung ihr Leben neu orientieren müssen. Eine der Hauptrollen ist Maurice. Er hat nicht nur seinen Job verloren, sondern auch seine Mutter. Wie er mit seiner Trauer umgeht, wie er das Sterben seiner Mutter erlebt hat, wird auf der Bühne erzählt.

www.lahnrock-airways.de
www.superhelden-fliegen-vor.de



www.bestattungszubehör.de
ENTWICKELT FÜR DEN TÄGLICHEN EINSATZ VON PROFIS IM BESTATTUNGSWESEN.

PRIMA TECH
made by

Jetzt zum Sonderpreis!

KRANKENTRAGE MODELL 3F

- ✓ Mehrfach höhenverstellbar
- ✓ Ergonomisches Umliegen und Verladen
- ✓ Leichte und robuste Aluminiumkonstruktion
- ✓ Automatisch klappbares Fahrgestell
- ✓ Wasserdichte Matratze
- ✓ Tragkraft bis 160 kg

Tel./WhatsApp:
+48 665 699 599

Prima-Tech S.C. Gorna 2 A 42-262 Kolonia Poczesna POLEN • E-mail: primatech@op.pl

Empty and me

Eine Buchempfehlung von Amanda Marie Eilis King



Trauernden Kindern beizustehen, ist eine der schwersten Aufgaben. Auch für Menschen, die professionell mit dem Thema Tod zu tun haben. Eine besondere Buchempfehlung und praktische Hinweise, wie Bestattungsinstitute Kindern auf einfühlsame und ehrliche Weise helfen können, den Verlust eines geliebten Elternteils zu verstehen und auszudrücken, kommt von Amanda Marie Eilis King, Einbalsamiererin und Bestattungsunternehmerin in Connecticut/USA. Amanda, selbst Mutter eines Kleinkinds, empfiehlt das Bilderbuch „Empty and Me“, zu deutsch etwa „Die Leere und ich“.

Das Buch ist 2023 erschienen. Geschrieben hat es die Teheraner Autorin Azam Mahdavi, die Illustrationen stammen von Maryam Tahmasebi Saranj. Ursprünglich im Iran veröffentlicht, erzählt dieses wunderschön illustrierte, zweisprachige Buch die Geschichte eines jungen Mädchens nach dem Tod seiner Mutter. Kurz darauf erscheint eine stille Präsenz, die sie „Empty“ nennt, und füllt den Raum, den ihre Mutter einst eingenommen hat. „Empty“ begleitet sie überallhin und sitzt sogar zwischen ihr und ihrem Vater. Dadurch wird sichtbar, wie schwer, allgegenwärtig und manchmal isolierend Trauer sein kann. Mit der Zeit helfen kleine Momente, die sie an ihre Mutter erinnern – etwa die Pflege einer Pflanze, um die sie sich früher gemeinsam gekümmert haben – dem Mädchen dabei, langsam wieder Verbindung zur Welt um sich herum aufzunehmen.

Besonders kraftvoll ist dieses Buch, weil es Kindern eine bildhafte und greifbare Möglichkeit bietet, Trauer zu verstehen. Anstatt den Tod direkt zu erklären, zeigt die Geschichte, wie es sich anfühlt, ohne einen geliebten Menschen – insbesondere ohne die Mutter – weiterzuleben und wie diese Abwesenheit den Alltag prägen kann. Das Buch vermittelt Kindern, dass Trauer nicht einfach verschwindet, sondern mit der Zeit sanfter werden kann, sodass wieder Raum für Nähe, Liebe und sogar Momente der Freude entsteht.

Diese Geschichte bietet einen natürlichen Anlass, darüber zu sprechen, wie der Verlust eines Elternteils nicht nur eine einzelne Person, sondern die ganze Familie beeinflussen kann. Das Mädchen bemerkt, wie sich ihre Welt nach dem Tod der Mutter verändert hat, und wie selbst die Beziehung zu ihrem Vater durch „Empty“ anders geworden ist.

Beim Vorlesen könnten Eltern behutsam sagen: „Manchmal fühlt es sich nach dem Tod eines Menschen so an, als würde etwas Großes fehlen – genau wie Empty in der Geschichte.“ Oder: „Vielleicht merkst du auch, dass ich manchmal traurig bin. Das liegt daran, dass ich die Person vermisse.“

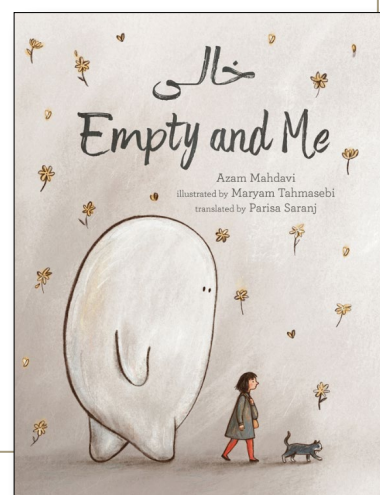
Anschließend lädt man Kind zum Gespräch mit Fragen wie „Wie fühlt sich Empty wohl für das Mädchen an? Hattest du schon einmal ein Gefühl, das dich lange begleitet hat? Welche Dinge erinnern dich an jemanden, den du vermisst?“ Solche Gespräche können Kindern helfen zu verstehen, dass Trauer etwas ist, das wir mit uns tragen – aber nicht allein tragen müssen.

Nach dem gemeinsamen Lesen kann man zusammen mit dem Kind eine „Wurzel-der-Erinnerung“-Pflanze gestalten, um das Thema Trauer weiter zu vertiefen. Nehmen Sie dazu einen kleinen Blumentopf, Erde sowie Samen oder eine kleine Pflanze (Blumen oder Kräuter eignen sich gut). Während Sie gemeinsam pflanzen, sprechen Sie über die Mutter in der Geschichte und darüber, wie das Mädchen nach und nach wieder Zugang zu seinen Erinnerungen findet. Bitten Sie Ihr Kind, an eine Erinnerung, ein Gefühl oder etwas zu denken, das es an der vermissten Person besonders geliebt hat, und diese Erinnerung symbolisch mit einzupflanzen. Sie können die Erinnerung auf einen kleinen Zettel schreiben und mit in die Erde legen oder den Topf mit Bildern und Worten gestalten, die an die verstorbene Person erinnern.“

Während Sie die Pflanze in den kommenden Tagen und Wochen gemeinsam pflegen, kann sie als behutsamer Gesprächsanlass dienen, um darüber zu sprechen, wie sich Trauer – ähnlich wie eine Pflanze – mit der Zeit verändert und Aufmerksamkeit sowie Fürsorge braucht. Dieses lebendige Projekt wird zu einer stillen, fortwährenden Erinnerung daran, dass Liebe auch nach einem Verlust weiter wächst und gepflegt werden kann.

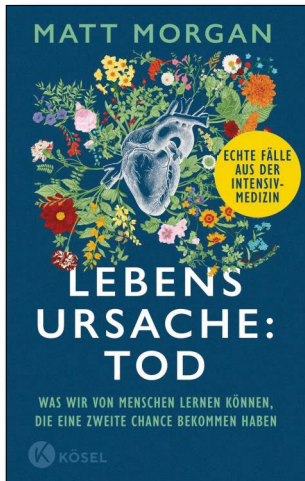
Amanda Marie Eilis King / Übersetzung eternity

„Empty and me“
Verlag Lee & Low
Books
48 Seiten,
ISBN:
13 978-1643796222
zweisprachige
(englisch und persisch)
Ausgabe in
Deutschland zum
Preis von 17 EUR
z.B. über Amazon
erhältlich



Lebensursache: Tod

Intensivmediziner Dr. Matt Morgan begleitet täglich Menschen auf der Schwelle zwischen Leben und Tod. Der Intensivmediziner, einer der führenden Experten im Bereich Gesundheitstechnologie, hat über Jahre hinweg Gedanken, Zweifel und Erkenntnisse seiner Patienten festgehalten – Menschen, die dem Tod nur knapp entkommen sind. In seinem Buch



„Lebensursache: Tod“ erzählt er die bewegenden Geschichten von elf Patienten, die nach einer Nahtoderfahrung ihr Leben radikal neu betrachten. Der Leser lernt u.a. eine junge Frau kennen, die ihr Herz in einem Glas betrachten kann, treffen einen Fischer, der mit den Fischen schlief, und einen Apotheker, dem keine Medikamente mehr helfen konnten. Ihnen allen gemein: Ihre außergewöhnliche Erfahrung hat ihr Leben von Grund auf verändert, um nicht zu sagen, bereichert.

Dr. Matt Morgan ist Intensivmedizinischer Consultant und Honorarprofessor an der Cardiff University sowie der Curtin University in Australien. Er promovierte im Bereich Künstliche Intelligenz und zählt er zu den einflussreichsten Personen im Bereich Gesundheitstechnologie.

Matt Morgan. Lebensursache: Tod
übersetzt von Ursula Held. Verlag Kösel, 2026, 272 Seiten
ISBN: 978-3-466-37365-9
20,00 € [D], 20,60 € [A], CHF 28,50

Sterben ungeschminkt

Sterben ist nicht schön. Doch Sterben und Trauern gehören zum Leben dazu. Alle wissen, dass sie sterben werden. In einem Generationengespräch haben die Journalistin Lea Reinhard (34) und der Journalist Michael Reinhard (65) mit dem Palliativpsychologen und Mitbegründer der Hospiz- und Palliativbewegung Professor Ernst Engelke (82) über das Thema gesprochen und daraus das Buch „Sterben ungeschminkt“ gemacht. Die Gespräche beleuchten, in welchen Kontexten Sterben und Trauern in unserer Gesellschaft stattfinden. Sie widmen sich dem Alltag von Sterbenden, ihrer emotionalen Reise, ihrem Erleben und Verhalten. Sie fragen, wie die Kommunikation mit Sterbenden gelingen kann, und besprechen, wie Begleitende Sterbende emotional und durch Präsenz unterstützen können.

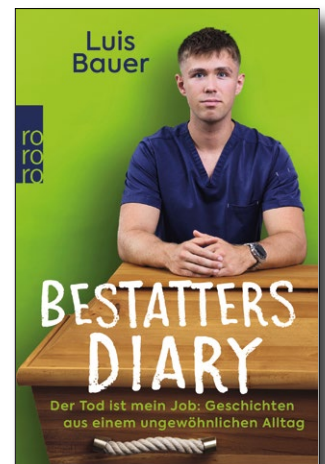


Thematisiert werden auch die Belastungen sowie die schwierigen, oft widersprüchlichen Gefühle, die Angehörige und Freunde erleben. Anhand konkreter Beispiele und Geschichten wird sichtbar, wie Menschen mit Verlust, Trauer und Trost umgehen (können). Nicht ausgespart wird die gesellschaftliche Realität des Sterbens in Deutschland, die Rolle von Ärzten und Pflegenden sowie die jüngsten Diskussionen um den assistierten Suizid. Am Ende wird einem erschreckenden Zukunftsszenario eine positive Vision im Sinne der Hospiz- und Palliativbewegung gegenübergestellt.

Ernst Engelke, Lea Reinhard, Michael Reinhard. Sterben ungeschminkt.
Verlag Herder, 2025. Gebundene Ausgabe, 176 Seiten.
ISBN: 978-3-451-02428-3.
22,00 € (D)

Bestatters Diary

Luis Bauer hat schon als Kind neben seinem Vater im Bestattungsfahrzeug gesessen und zwischen Särgen gespielt, er wuchs im familieneigenen Bestattungsunternehmen auf und war quasi von Kindesbeinen an von Toten umgeben. Heute ist die Versorgung von Verstorbenen Beruf und Berufung des 20-jährigen Bestatters und Thanatopraktikers, denn er möchte, dass auch die Gesellschaft anders mit Tod und Sterben umgeht.



Deshalb erzählt er seine Geschichte: Auf TikTok, auf YouTube, auf Instagram, und in seinem Buch „Bestatters Diary. Der Tod ist mein Job: Geschichten aus einem ungewöhnlichen Alltag“. Mittlerweile folgen ihm knapp zwei Millionen Menschen und interessieren sich dafür, was hinter den Kulissen eines Bestattungsunternehmens passiert.

Luis Bauer aus Fürth, geboren 2005, arbeitet als Thanatopraktiker bei Bestattungen Burger, dem Bestattungsunternehmen seines Vaters Johannes Bauer. Seit Jahren berichtet er in den sozialen Medien von seiner Arbeit. Sein erstes Buch, in dem er Fragen seiner Follower beantwortete, erschien 2022.

Luis Bauer mit Katharina Worsch. Bestatters Diary.
Verlag Rowohlt, 2026. 224 Seiten
ISBN: 978-3-499-01870-1
14,00 € [D], 14,40 € [A]

Im Himmel geborgen

Nessi stirbt – von heute auf morgen. Aber was bedeutet Tod? Ein Vater verleiht seiner verstorbenen Tochter eine Stimme. Aus der Perspektive der zehnjährigen Nessi erzählt das Buch „Im Himmel geborgen“, das im September 2026 erscheinen wird, eine Geschichte von Abschied, Trauer und Hoffnung. Sie richtet sich an Eltern, Geschwister, Freunde, und an alle Familien, die ein Kind verloren haben. Aus dem Himmel he-



Mirko Albert, Bernhard Jakoby. *Im Himmel geborgen, Was meine Tochter uns aus dem Jenseits erzählt*
Verlag Windpferd, 30.9.2026. ca. 250 Seiten
ISBN 978-3-86410-422-0
20,00 € [D]

Der letzte Montag im Mai

Memorial Day 2019, der letzte Montag im Mai: Geraldine Brooks erhält einen Anruf, dass ihr Partner seit mehr als dreißig Jahren, der Autor Tony Horwitz, tot auf der Straße zusammengebrochen ist.

In ihrem schonungslosen und zutiefst bewegenden Memoir erzählt die Pulitzer-Preisträgerin und SPIEGEL-Bestsellerautorin vom Verlust ihres geliebten Mannes, dem bürokratischen Albtraum, der kaum Raum zum Trauern lässt. Zugleich blickt sie zurück auf die Anfänge ihrer Beziehung, die gemeinsame Zeit als Auslandskorrespondenten und auf glückliche Momente wie ein Abendessen auf Martha's Vineyard.

Geraldine Brooks verwebt ihre persönliche Geschichte mit der Reflexion über unterschiedliche Trauerkulturen. Drei Jahren später, zurückgezogen auf einer australischen Insel, findet sie den Mut, ins Leben zurückzukehren.

Geraldine Brooks. *Der letzte Montag im Mai*. Aus dem Englischen von Judith Schwaab
Verlag btb, 2026. 224 Seiten
ISBN: 978-3-442-76323-8
24,00 € [D] 24,70 € [A] 33,50 [CHF]

Gelb, auch ein schöner Gedanke

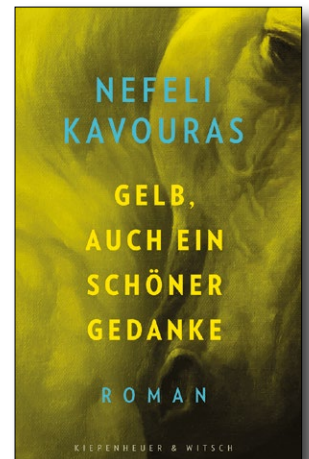
Georg stirbt, und das schon viel zu lange. Während Ruth ihren Mann selbstvergessen zu Hause pflegt und sich darüber von ihrer 15-jährigen Tochter Lea entfremdet, möchte die endlich Normalität und ungebremst ein jugendliches Leben

raus lässt Nessi ihre Liebsten wissen: Ich bin noch da.

Die Autoren sind Mirko Albert und Bernhard Jakoby. Albert begleitet seit mehr als 15 Jahren ehrenamtlich sterbende Menschen und engagiert sich im Vorstand verschiedener Hospizdienste und Organisationen. Jakoby gilt im deutschsprachigen Raum als der Experte für Sterben, Nahtod und dem Leben danach. Er ist vielfacher Autor und trägt durch Vorträge und Seminare zur Enttabuisierung des Themas Tod bei.

führen. Ruth und Lea brauchen sich, driften aber immer weiter voneinander weg. Und dann passiert etwas mit Georg, mit dem keiner gerechnet hat.

Die Hamburger Autorin Nefeli Kavouras schildert in ihrem Debütroman „Gelb, auch ein schöner Gedanke“ eine Mutter-Tochter-Beziehung in einer nicht enden wollenden Ausnahme-situation, mal zärtlich und poetisch, mal wütend, humorvoll und sehr direkt erzählt, mit einer überraschenden Wendung, die das Ende eines Lebens und unseren Umgang damit in ein völlig neues und unbekanntes Licht rückt.



Nefeli Kavouras.
Gelb, auch ein schöner Gedanke.
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2026. 240 Seiten.
ISBN: 978-3-462-00870-8
23,00 € [D]

Am Meerschwein übt das Kind den Tod

Einen Nachruf auf ihre in Literatenkreisen berühmte Mutter hat die Lyrikerin Nora Gomringer geschrieben. Der Titel: „Am Meerschwein übt das Kind den Tod“. Ein Satz, den sie in Kindertagen ihre Mutter oft hat sagen hören. 2020 ist diese verstorben, und nun schreibt Nora Gomringer „über meine mannigfaltige Mutter, ihre Weisheit und Komik, ihren Mann, die Sache mit den Meerschweinchen und mich“. Im Text heißt es: „Bedauernswert, wer in seiner Kindheit kein Meerschwein hatte, das ihm Trost und Aufgabe war, und letztlich kleiner Todes-erklärer. Der leblose Körper eines befallenen Spielgefährten, der mit einem und zweifellos durch einen so viel erlitten hatte, war ein erstes Memento mori.“

Nora Gomringer, 1980 geboren, ist eine der bekanntesten Dichterinnen ihrer Generation. Ihre Werke sind in zahlreiche Sprachen übersetzt. 2025 erhielt sie den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor. Ihr „Nachrough“ auf die Mutter – der Subtitel ist als kleine Rebellion gegen die belebte, gebildete Mutter zu verstehen – erzählt viele Episoden aus dem Familienleben und leistet Trauerarbeit, die berührend und zugleich witzig ist.



Nora Gomringer. *Am Meerschwein übt das Kind den Tod*.
Verlag Volland & Quist, 2025. 208 Seiten
ISBN 978-3-86391-461-5.
22,00 € [D]

Vorschau für August



Bestatter-Notfallteam

Bei Katastrophen und Unglücken müssen auch die Bergung und der würdevolle Umgang mit Verstorbenen sichergestellt werden. Genau hier setzt das Bestatter-Notfallteam des Bundesverbands Deutscher Bestatter (BDB) an: Speziell geschulte Bestatterinnen und Bestatter unterstützen Einsatzkräfte bei der Bergung und Versorgung von Verstorbenen. eternity sprach mit Markus Maichle, Einsatzleiter des Bestatter-Notfallteams.

Erfolgsgeschichte

Mit dem FriedWald Reinhardswald bei Kassel wurde im Jahr 2001 der erste FriedWald in Deutschland eröffnet. Inzwischen gibt es deutschlandweit 99 FriedWald-Standorte – von der Insel Rügen bis zum Bodensee, von Sachsen bis Nordrhein-Westfalen. Das Unternehmen mit Sitz im hessischen Griesheim bei Darmstadt beschäftigt rund 220 Mitarbeitende.

Zudem betreuen rund 300 FriedWald-Försterinnen und -Förster die FriedWald-Standorte vor Ort. eternity berichtet über das 25-jährige Jubiläum dieser Erfolgsgeschichte.



Tipps vom Embalming-Profi

Wie eine offene Aufbahrung würdevoll gelingt und wie viel kosmetische Arbeit erforderlich ist, hängt beim Embalming wesentlich von den verwendeten chemischen Flüssigkeiten ab. Getönte Flüssigkeiten dienen dem Zweck, den Einsatz von stark deckenden Kosmetika zu minimieren. Amanda Marie Eilis King, staatlich geprüfte Einbalsamiererin und Bestatterin (USA), berichtet.



Der letzte Schrei

Regal an Regal

Auf der BEFA FORUM in Düsseldorf gab's viel Neues zu sehen, vieles davon spektakulär und nach Aufmerksamkeit suchend. Eine Neuheit, die sich leise, aber unaufhaltsam ausgebreitet hat, sind die Tierurnen. Oder besser gesagt, das Nebeneinander von Humanurnen und Tierurnen.

Ob die großen Hersteller wie HEISO oder Völsing, oder die kleinen Künstler und Kunsthandwerker – fast alle haben inzwischen Tierurnen im Sortiment und bieten sie so selbstverständlich – Regal an Regal – an, als ob es die Zeiten, in denen das Ableben von Mensch und Tier fein säuberlich getrennt werden musste, nie gegeben hätte. Noch auf der FORUM in Dortmund 2024 wurde der damals – nach unseren Infos – erste Stand mit Tierurnen als kleine Sensation behandelt.



Davon war jetzt in Düsseldorf nichts mehr zu spüren. Ein letzter Schrei also, der wohl nicht mehr verhallen wird. Laut Zahlen des Verbands der Heimtierbranche gab es im Jahr 2025 in mehr als 40 Prozent der Haushalte in Deutschland ein Haustier, darunter 16,7 Millionen Katzen und 10 Millionen Hunde. Wer einmal die Liebe eines Tieres gespürt habe, für den sei eine anständige Bestattung keine Frage, sagte jüngst der Frankfurter Tierarzt und Tierbestatter Dr. Hans-Peter Clieves im Interview mit der FAZ.

Die Liebe zum Tier geht noch weiter: In einer aktuellen Studie in Großbritannien gaben über 20 Prozent der Befragten an, dass sie der Tod eines Haustiers mehr belastet habe als der Tod eines nahestehenden Menschen...



Tierurne von Rosengarten.

eternity hat den Schritt Anfang 2025 vollzogen und sämtliche deutschen Tierbestatter mit in unseren Leserkreis aufgenommen und bietet regelmäßig Themenschwerpunkte zur Tiertrauer an – das nächste Heft für Oktober 2026 ist schon in Vorbereitung.



Die Feuerbestattungen



Vorreiter beim Klimaschutz

Wir sind uns der enormen Verantwortung für den Klimaschutz bewusst und tun alles, um unsere Emissionen so gering wie möglich zu halten. Bei uns greifen beste Technik und kompetente Betriebsführung ineinander. Wir kennen die Stellschrauben und bilden unsere Mitarbeiter:innen optimal aus.

Unser Anspruch ist, Vorbild zu sein.
Fragen Sie uns.

Vielen Dank für Ihren
Besuch auf der BEFA

Denn Feuerbestattungen ≠ Feuerbestattungen!

www.die-feuerbestattungen.de www.fbbrandenburg.de www.fbcelle.de www.fbcuxhaven.de
www.fbdiepholz.de www.fbdienstadt.de www.fbgiebelstadt.de
www.fbhennigsdorf.de www.fbhildesheim.de www.fbluxemburg.de www.fbmainkinzig.de
www.fbquedlinburg.de www.fbstthueringen.de www.fbsaalfeld.de www.fbschwerin.de
www.fbstade.de www.fbweserbergland.de www.fbwilhelmshaven.de



IHR PERSÖNLICHER KI-ASSISTENT



next^o

Wie viele Sterbefälle haben wir
im letzten Quartal abgerechnet?

Im Q2 2026 wurden 84 Sterbefälle abgerechnet.
81 Rechnungen sind bereits bezahlt. 3 sind noch offen,
davon ist 1 überfällig. Soll ich eine Aufgabe zur
Nachverfolgung der Zahlung für Sie anlegen?

Ja bitte.
Wie erstelle ich eine Mahnung?

Ich habe die Aufgabe hier angelegt. Gerne erkläre ich Ihnen
das Vorgehen zum Anlegen einer Mahnung Schritt für Schritt.
Prüfen Sie vorab die Mahngebühren unter Einstellungen
→ Firma → Rechnungen, damit die korrekten Beträge
verwendet werden. So gehen Sie vor:
...



**DATENSCHUTZ-
KONFORM**
und leistungsstark!

INTELLIGENTE HILFE IM BESTATTERALLTAG

- Speziell **für Bestattungshäuser** entwickelt
- Ideal für Recherchen, **Auswertungen** & Büroaufgaben
- Direkt in die Bestattersoftware **Rapid Next** integriert
- **Soforthilfe** & blitzschneller Support im Arbeitsprozess



Mehr erfahren!

RAPID-DATA.DE